



Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

N<sup>o</sup> 299.

Mittwoch den 22. December

1841.

**Inland.**

\* Berlin, 19. Dezbr. (Privatmitth.) Ich beile mich, Ihnen folgende wichtige Nachricht aus bester Quelle zukommen zu lassen. In den so eben geschlossenen Konferenzen der hier versammelten Zollvereinsstaaten ist beschlossen worden, den Zoll von fremden Lumpenzuckern von 5 1/2 Rthlr. auf 10 Rthlr. pro Centner zu erhöhen. Diese erhöhte Steuer wird nicht mit dem 1. Januar 1842 erhoben werden, wie von einigen Zeitungen berichtet worden, sondern erst mit dem 16. März 1842 ihren Anfang nehmen.

Das 22te Stück der Gesetzsammlung enthält unter Nr. 2207: Die Verordnung über die Disciplinar-Bestrafung in der Armee; vom 21. Oktober d. J. — Nr. 2208: Die Allerhöchste Kabinettsordre vom 3. d. M., betreffend die Kompetenz-Verhältnisse zwischen den Senaten des Kammer-Gerichts und bei den Ober-Gerichten der Provinz Preußen, in Untersuchungen wegen Diebstahls und Rauber, und Nr. 2209: Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 10. huj. die Aufhebung der Lohnfuhr-Abgabe betreffend.

Berlin, 19. Dezbr. (Privatmitth.) Die Vorbereitungen zum Weihnachtsfeste drängen jetzt Alles hier in den Hintergrund, weshalb es eigentlich wenig Neues aus unserer Hauptstadt zu melden giebt. Der König und die Königin werden Höchstihren Hofstaat dies Mal in Charlottenburg mit Weihnachts-Geschenken erfreuen, und für die übrigen Mitglieder des Königshauses dieselben beim Prinzen Carl nach gewohnter gemüthlicher Sitte aufbauen lassen, da die noch herrschende tiefe Trauer um die verwittwete Königin von Baiern es unserm Königs-paare nicht zuläßt, diese heiteren Freuden schon in seinen Gemächern zu erblicken. Vor dem Anfange Februars dürfte wohl an unserm Hofe keine besondere Festlichkeit stattfinden, indem um diese Zeit erst die tiefe Trauer aufhört. Nach derselben werden aber nur noch Hofkonzerte unse heute volée unterhalten, da die Fastenzeit dann schon eingetreten ist, in welcher hier nirgends Bälle gegeben werden. — Der gestrige Tag wurde deshalb zur Einweihung des hiesigen russischen Gesandtschafts-Hotels gewählt, weil der 18. Dezember der Namenstag des Kaisers Nikolaus (nach dem griechischen Kalender) ist. — Der Oberst von Radowiz, welchen man zu verschiedenen diplomatischen Posten bezeichnet, befindet sich seit mehreren Tagen, aus Frankfurt a. M. kommend, in unserer Hauptstadt. Es ist noch ungewiß, welche Gesandtschaft dieser tüchtige Offizier einnehmen werde. — Professor Schelling hat zu seinen Vorlesungen noch immer ein überfülltes Auditorium. In einer der letzten Stunden erlaubte sich der Philosoph, einige bittere Ausfälle auf die Hegelianer zu machen, von denen er eine große Zahl zu Zuhörern hat. Er sagte nämlich in Bezug auf dieselben, daß sie noch zu früh aus der Schule gegangen, was natürlicher Weise eine kleine Opposition in den Füßen hervorrief. — Von den sehr vielen eingegangenen Lustspielen, in Folge der von unserer Theater-Intendantur ausgesetzten Prämie, ist noch keines des Preises würdig befunden worden. — Am ersten Weihnachts-Feiertag kommt auf der königl. Bühne die Oper „Belisar“ zum ersten Male zur Ausführung. — Der berühmte Violinspieler Haumann aus Paris ist hier durch nach Petersburg gereist. — Der dirigirende Arzt und klinische Lehrer an der hiesigen Charité, Professor Wolf, hat jüngst sein Gesuch um Entlassung von seiner Stelle als Examinator bei der Staatsprüfung nachgesucht, und solche auch erhalten. Der Leibarzt der Königin, Dr. v. Stosch, tritt an dessen Stelle in die Ober-Examinations-Commission.

Bei den verschiedenen Veränderungen in unserem Staats-Ministerium, die sich im Laufe dieses Jahres zugetragen haben oder noch vorbereiten, dürfte es vielleicht von allgemeinerem Interesse sein, hier die gegenwärtigen wirklichen Geheimen Staats-Minister nach dem Range, den sie ihrer Ernennung zu Ministern zufolge einnehmen,

aufzuführen. An der Spitze des Staats-Ministeriums steht Se. königl. Hoheit der Prinz v. Preußen; als ältester Staats-Minister ist gegenwärtig noch Se. Durchlaucht der Fürst zu Saxe-Weitzenstein, dessen Portefeuille eigentlich an den ihm beigeordneten wickl. Geh. Rath, Grafen Anton zu Stolberg-Wernigerode, übergegangen ist, aufgeführt; ihm folgt, als der Älteste der eigentlichen aktiven Minister, der Kriegs-Minister, General der Infanterie v. Boyen, welchem in dieser Beziehung nach seiner schon bald nach dem Pariser Frieden erfolgten Ernennung zum Staats-Minister bei seinem wieder erfolgten Eintritt der ihm von jener Zeit her gebührende Rang wieder geworden ist. Sodann folgen die wickl. Geh. Staats-Minister v. Kamph, Mähler, v. Kochow, v. Nagler, v. Ladenberg, Rother, Graf v. Alvensleben, Febr. v. Werther, (in der Eigenschaft des beibehaltenen Departements der Neuschateler Angelegenheiten), von Schön, (Ober-Präsident von Preußen), Eichhorn, von Thile I. (General-Lieutenant und Schatz-Minister), Graf v. Malzan und der wickl. Geh. Rath Graf zu Stolberg-Wernigerode. Im Laufe des Jahres 1841 starben der General der Infanterie und Geh. Staats-Minister, Graf von Lottum, und der, einige Wochen vor seinem Tode in den Ruhestand versetzte General der Infanterie und Geh. Staats-Minister v. Rauch.

(Frankf. Journ.)

Bei den Zählungen der Einwohner des Preussischen Staats, welche die Polizei-Behörden am Ende jedes dritten Jahres vollziehen, wird auch verzeichnet, zu welchen von der Staats-Regierung anerkannten kirchlichen Genossenschaften dieselben gehören. Die Zählungen am Ende der Jahre 1837 und 1840 ergeben in dieser Beziehung Folgendes: 1837 1840

evangelische Christen	8,604,748	9,084,481
römisch-katholische Christen	5,294,003	5,612,556
der griechisch-christlichen Kirche		
Angehörige	1,300	1,257
Mennoniten	14,495	14,474
Juden	183,579	194,323
<b>Uebershaupt</b>	<b>14,098,125</b>	<b>14,907,091</b>

Hiernach befanden sich durchschnittlich unter 1 Mill. Einwohner:		
evang. Christen	610,347	609,407
römisch-kathol. Christen	375,511	376,502
der griechisch-christl. Kirche		
Angehörige	92	84
Mennoniten	1,028	971
Juden	13,022	13,036
<b>Uebershaupt</b>	<b>1,000,000</b>	<b>1,000,000</b>

Uebershaupt hatte sich in den hier betrachteten dreijährigen Zeiträumen vermehrt die Zahl: der evangelischen Christen um 479,733 der römisch-kathol. — 318,553 der Juden 10,744

Uebershaupt Vermehrung	809,030
Dagegen hatten sich vermindert die Angehörigen der griechisch-christlichen Kirche um	43
der Mennoniten um	1
<b>Uebershaupt Verminderung</b>	<b>64</b>

Nach deren Abzug bleibt Uebershaupt Vermehrung 808,966

Verhältnismäßig gegen die zu Ende des J. 1837 gefundene Anzahl hatten sich bis zu Ende des J. 1840 vermehrt:

die evangelischen Christen um	5/575	od. nahe	5 4/7	pCt.
die römisch-kathol. =	6/017	=	6 1/59	=
die Juden	5/853	=	5 6/7	=
die Gesammtzahl aller Einwohner hatte sich gleichzeitig vermehrt um	5/739	=	5 3/4	=

Verhältnismäßig die stärkste Vermehrung zeigte sich demnach bei den römisch-katholischen Christen, weil in den letzten Jahren der Ueberschuß der Gebornen über die Gestorbenen besonders bedeutend gewesen war in der Provinz Posen und in Oberschlesien, das ist in größtentheils katholischen Landestheilen: überdies dürfte auch der freilich nur scheinbare Zuwachs, welchen die fortschreitende Vervollkommnung der Zählungen ergiebt, in diesen Gegenden beträchtlicher gewesen sein, als in denjenigen Provinzen, worin eine allgemeiner verbreitete Bildung schon früher genauere Zählungen erwarten ließ. — Ferner sind im Laufe des Jahres 1840 gemischte Ehen geschlossen worden:

In den Provinzen.	Bräutigam evangelisch, Braut katholisch.	Bräutigam katholisch, Braut evangelisch.	Summa Weder.
1) Preußen a. Ostpreußen	104	246	350
b. Westpreußen	284	275	559
2) Posen	181	182	363
3) Brandenburg	99	238	337
4) Pommern	10	60	70
5) Schlessien a. Niederschl.	834	936	1770
b. Oberschlesien	226	199	425
6) Sachsen	82	180	262
7) Westphalen	245	256	501
8) Rheinprovinz	494	414	908
<b>Summa v. ganzen Staate</b>	<b>2559</b>	<b>2986</b>	<b>5545</b>

Posen, 12. Dezbr. Hier ist jetzt ein Verein zur Unterstützung talentvoller Kinder polnischer und deutscher Abkunft, welchen die Mittel zu ihrer geistigen Ausbildung versagt sind, zusammengetreten; er hat bereits sehr bedeutende Mittel aufzuweisen und zählt die angesehensten Männer, auch viele polnische Edelleute, zu Mitgliedern. Der Zweck ist nicht blos, Gelehrte zu bilden, sondern vornehmlich, diejenigen, welche der Industrie, der Landwirtschaft u. sich widmen, zu einer höheren Stufe der Bildung zu führen, also den Culturzustand im Ganzen einigermaßen zu heben. Ueberdies erfährt man von einem Legate von 18,000 Fl. poln., das der verstorbene Ignatius v. Dysterlohe zur Unterstützung katholischer Schüler ausgesetzt hat, die auf dem hiesigen Gymnasium ihre Studien rühmlichst absolvirt haben. — Die polnischen Vorlesungen einiger jungen Gelehrten im Dzialynski'schen Palais finden vielen Anklang. Dr. Libelt, dem das Verdienst gebührt, den ersten Versuch gemacht zu haben, liest in diesem Winter über Aesthetik, Dr. Morawewski trägt die Geschichte der slavischen Völker bis in das 15te Jahrhundert, Assessor Krauthofer Encyclopädie des Rechts mit Rücksicht auf das Slaventhum vor, Dr. Matecki hat einen allgemein verständlichen Coursus der Chemie begonnen. Diesen jungen Männern wird sich nun noch der als Schafzüchter bekannte Gutsbesitzer Ignatius Lipski anschließen und von der Mitte dieses Monats an Vorlesungen über Schafzucht halten. Ähnliche Vorlesungen verspricht er für die Zeit des Wolmarktes und der sehr befeuchten Johannisversur. (L. A. Z.)

**Deutschland.**

München, 15. Dezbr. Se. Majestät der König hat die kleine, aber auserlesene Gemäldesammlung des Geheimen Raths v. Klenze (65 Bilder), durch Ankauf erworben. Dieselbe soll künftig, zum Theil wenigstens, in den Appartements des Monarchen ihre Stelle finden. — Der königl. Hoftheater-Intendant, Herr v. Küstner hat vorgestern die nachgesuchte Entlassung erhalten und verläßt Ende Januar München, um eine Reise nach Italien zu machen, und sodann im Mai in Berlin einzutreffen. Allgemein ist die Anerkennung seiner trefflichen Leitung, allgemein das Bedauern, ihn zu verlieren. Aus zuverlässiger Quelle kann nun gemeldet werden, daß der gegenwärtige General-Intendant der K. Schauspiele zu Berlin, Graf von Redern, seine Stelle gänzlich niedergelegt und Hr. v. Küstner als General-Intendant an dessen Stelle tritt. Die Einschränkungen im Etat, welche mit dem neuen In-



tendanten in Berlin eintreten sollen, sind nur als Gerüchte zu betrachten. (Allg. Z.)

Hannover, 15. Dez. Der Thäter des Attentats auf den Geheimen Rabinenrath von Lütken ist entdeckt und gefänglich eingezogen. Es ist ein Klempnergehilfe Namens W., der vor einiger Zeit im Hause des Herrn von Lütken gearbeitet hat. Wie man erzählt, ward er durch eine Frauensperson denunziert, mit der er in einem Verhältnisse gestanden und die er zur Vertrauten seines Vorhabens gemacht hatte. Ueber die Motive der That hört man noch nichts, doch soll der W. geäußert haben, er sei zu dem Verbrechen verleitet worden, und werde sich schon zur Zeit darüber erklären. Zu seiner Entdeckung scheint die ausgelobte Prämie verholten zu haben, doch ist es wohl nicht wahrscheinlich, was man erzählt, daß er nämlich mit der Denunziantin einverstanden sei und daß beide vorher verabredet hätten, die ausgelobten 200 Thaler zu theilen. (Hamb. C.)

Der Direktor und Professor Ranke in Göttingen hat den Ruf nach Berlin angenommen. Man ist sehr gespannt, namentlich darauf, wer in seine Stelle an der Universität einrücken wird. Wenn man die Person und die Verhältnisse kennt, so muß man es für durchaus nothwendig halten, daß an die Georgia-Augusta ein tüchtiger Philolog anderswoher berufen werde. Daß dies bald geschehe, ist von allem Andern abgesehen, schon dadurch zum Bedürfnis geworden, daß die durch Tod und Erit gelichete Prüfungskommission für die Schul-Amts-Candidaten, welche aus Dahlmann, J. Grimm, Herbart, D. Müller, Lücke und Ulrich bestand, complett tirt werden muß. (L. A. Z.)

Schwerin, 13. Dez. Dem am 11. November d. J. in Sternberg eröffneten Landtage waren folgende Propositionen gemacht worden: 1) Die ordinäre Landeskontribution, 2) die Bedürfnisse der allgemeinen Landesregierungsbehörde, 3) die erbvergleichsmäßige Prinzessinn-Steuer für die Prinzessin Karoline Charlotte Mariane von Mecklenburg-Strelitz, 4) allgemeine Verordnung gegen die Forst-Frevler.

### O e s t e r r e i c h .

Oesterreich und der Zollverein. (Allg. Augsb. Stg.)

Vom Oberrhein, 24. Nov. Seit mehreren Jahren wurde der Wunsch in Deutschland geäußert, daß die Schöpfung des Zollvereins durch den Beitritt Oesterreichs ihrer Vollendung genähert würde; die steigende Entwicklung des Vereins hat diesem Wunsche Eingang verschafft und es ist daher zeitgemäß, diesen wichtigen Gegenstand aufmerksam zu betrachten. Es liegt darin eine solche Fülle von Beziehungen, eine so reiche Entfaltung der Zukunft Deutschlands, daß wir mit Freuden diese Betrachtung anstellen, überzeugt, daß sie bei aller Unvollkommenheit allgemeinen Anklang finden und Veranlassung geben werde, noch allseitiger und tiefergehender diesen Gegenstand zu behandeln. Wir heben zuvörderst nur vier Punkte hervor, deren Wichtigkeit jedem einleuchtet, und fragen: 1) welche materiellen Vortheile wird der Beitritt Oesterreichs dem Zollverein gewähren? 2) welchen Nutzen wird Oesterreich davon haben? 3) wie wird Oesterreichs Beitritt auf die innere Gestaltung und Ausbildung des Zollvereins wirken? und 4) welche Folgen wird diese Vereinigung für die politische Geltung Deutschlands in Europa nach sich ziehen?

1. Vortheile für den Zollverein. Mit Ausnahme der Donau münden alle unsere Flüsse in nördliche Meere, der große natürliche Wasserzug nach Osten, den außer Deutschland und Rußland kein anderer Staat in Europa besitzt, ist für den Zollverein so gut wie verschlossen. Das Riesenwerk des Ludwigkanals muß sich unter diesen Umständen auf den innern Verkehr beschränken, die Rektifikation der Donaukurmungen unterhalb Regensburg erleichtert ebenfalls nur die Binnenschiffahrt, und die Herstellung eines sichern Thaltweges von Ulm bis Regensburg ist unter diesen Verhältnissen zu kostspielig. Der Handelsvertrag, den der Zollverein mit der Pforte abgeschlossen, kann nur dann von Bedeutung für uns werden, wenn die Vereinständer die Donau bis ins Meer und deutschen Häfen am adriatischen Meere benutzen können. Mit dem Beitritt Oesterreichs ist beides gegeben, damit wird uns der Handel in die Levante auf dem kürzesten Wege, näher als den Franzosen, Engländern und Holländern, geöffnet. Außerdem hat die vereinständische Schifffahrt im Mittelmeere den Schutz der österreichischen Marine und Consulate, sie erhält daher Vortheile von sehr großer Wichtigkeit. Das Zusammenwirken aller dieser Verhältnisse muß eine unberechenbare Thätigkeit im deutschen Ackerbau, Gewerbe und Handel hervorbringen und Kräfte zur Fortbildung wecken, die man jetzt noch gar nicht bestimmen kann. So für den auswärtigen Handel. Aber auch für den innern ist Oesterreichs Beitritt höchst wünschenswert. Der Zollverein hat bisher für jede, auch kleine Erweiterung bereitwillig die Hände geboten, weil jede Ausdehnung des Marktes in seinem Interesse liegt, um wie viel mehr ist dies der Fall, wenn der größte deutsche Staat ihm beiträgt! Oesterreichs Zollschranken durchschneiden ja von Südwesten nach Nordosten den Zollverein, es macht Baierns südliche und

östliche Gränze, Sachsens südliche, Schlesiens westliche; wenn diese lange Zolllinie auch nur für Oesterreichs deutsche Provinzen dem Vereine geöffnet wird, wach einen bedeutenden Zuwachs erhält er dadurch für seinen innern Handel und Verkehr! Oesterreich würde mit wenigstens fünfzehn Millionen Einwohnern dem Vereine beitreten und der deutsche Binnenhandel würde mitten durch Europa von einem Meere zum andern reichen. (Fortsetzung folgt.)

### G r o ß b r i t a n n i e n .

London, 14. Dez. Ueber die Taufe des Kronprinzen theilt der ministerielle Standard heute folgende anscheinend aus offizieller Quelle geschöpfte Anzeige mit. „Die Taufe des Prinzen von Wales wird, wie man erwartet, zu Ende nächsten Monats stattfinden, und zwar, der jetzigen Anordnung zufolge, in der St. Gorgen-Kapelle zu Windsor. Diese feierliche Handlung wird unter Umständen von ungewöhnlichem Interesse, die wir nicht anders denn als von höchst günstiger Vorbedeutung betrachten können, begangen werden. Die Zeugen, welche eingeladen worden, um für den künftigen Monarchen dieses großen Reichs am Taufstein zu antworten, sind: der König von Preußen; der Herzog von Cambridge; Ferdinand, Herzog von Sachsen-Koburg, Oheim des Prinzen Albrecht; die Prinzessin Sophie und die Herzogin von Sachsen-Koburg.“ In Bezug hierauf bemerkt dasselbe Blatt unter Anderem Folgendes: „Man hofft hier, der König von Preußen werde vielleicht selbst dies Land zu besuchen kommen, um persönlich an der Taufe Theil zu nehmen, und gewiß könnte kein Besuch dem christlichen Volke Englands willkommen sein, als der eines Fürsten, welcher eben so sehr durch seine Stellung, wie durch seine eigene aufrichtige Ueberzeugung der Repräsentant der protestantischen Sache auf dem Kontinent von Europa ist. England und Preußen sind immer nur zu ihrem eigenen Ruhme und zu dem Wohle der Menschheit vereinigt gewesen, nie getrennt, als zu gemeinschaftlichem Schaden und zum Nachtheile der civilisirten Welt. Ihre Vereinigung wurde, wie wir überzeugt sind, für immer auf dem Schlachtfelde von Waterloo besiegelt. Dank unserer erhabenen Königin, soll sie nun durch ein anderes Pfand der Zuneigung aufs neue besiegelt werden, ein Pfand, welches so sehr die innigsten Familienverhältnisse berührt, daß wir gleichsam eine Bruderschaft mit den Männern geschlossen zu haben scheinen werden, welche an unserer Seite in der größten und bedeutungsvollsten Schlacht, welche die Welt je gesehen hat, so tapfer kämpften. England wird wissen, wie es die königlichen und erhabenen Gäste ihrer geliebten Königin, welche zu einer für die Gegenwart so freudigen und für die Zukunft so hoffnungsvollen Gelegenheit eingeladen worden sind, empfangen soll.“ — Aus Windsor wird gemeldet, daß ein kostbares und schön gearbeitetes Taufbecken, welches von London dahin gebracht worden ist, die Aufmerksamkeit Ihrer Majestät der Königin und des Prinzen Albrecht auf sich gezogen habe. Dieses Taufbecken, während der Regierung König Karls des Zweiten verfertigt und bisher bei den Regalien in der Juwelen-Kammer des Towers aufbewahrt, wurde bei dem neulichen Brande gerettet und wird, wie man glaubt, zu obenerwähnter Feierlichkeit dienen. Es ist ungefähr 3 Fuß hoch, und auf dem Deckel ist die Taufe des Johannes abgebildet.

Der Herzog von Sachsen-Meiningen, welcher die verwittwete Königin besucht hatte, ist wieder nach dem Kontingent zurückgekehrt.

Am Sonnabend versammelten sich die Secretaire der Gesandtschaften der fünf Mächte, welche den letzten Juli-Traktat abgeschlossen haben, im auswärtigen Amte, um die Ratifikationen dieses Traktates zu kollationiren und zu vergleichen, und gestern sollten die Gesandten selbst in Downing-Street zusammenkommen, um die Ratifikationen auszutauschen. Die Morning Post bemerkt in dieser Hinsicht: „Unsere Leser werden sich wundern, daß diese Auswechslung so lange verschoben worden. Ihr Erstaunen wird sich aber vielleicht etwas legen, wenn sie erfahren, daß die Verzögerung, jedoch unabsichtlich, an den Beamten der dabei am meisten interessirten Macht liegt, nämlich der Türkei. Dieser Verzug hat die Folge gehabt, daß von den sechs Unterzeichnern des Traktates nur zwei jetzt hier anwesend sind. Lord Palmerston ist nicht mehr Minister; Baron Bülow ist jetzt Preussischer Gesandter in Frankfurt; Fürst Esterhazy ist noch nicht zurückgekehrt, und Baron Bourqueney genießt jetzt zu Stambul selbst den wohlverdienten Lohn seiner Geschicklichkeit. Baron Brunnow und Baron Reumann sind die einzigen noch hier anwesenden Unterzeichner des Traktats.“

Als ein Zeichen der Theilnahme an der Stiftung des neuen Bisthums in Jerusalem wird angeführt, daß eine Anzahl Bewohner von Reading dem Bischof Alexander eine vollständige Garderobe prächtiger Kleidungsstücke, wie sie zur Ausübung seiner Amtswürde erforderlich sind, geschenkt hat.

### F r a n k r e i c h .

Paris, 14. Dezbr. In der letzten Soiree bei dem Herzoge von Orleans bemerkte man auch die Königin

Christine, die mit einem reichen Diamanten-Diadem geschmückt war, den Grafen und die Gräfin Torano und andere spanische Notabilitäten der christinischen Partei. — Ein junger schwedischer Seeoffizier ist kürzlich bei der franz. Flotte angestellt worden. Er überbrachte einen Empfehlungsbrief von seinem Oheim in Finnland, bei welchem der König Ludwig Philipp auf seiner nordischen Reise einst gewohnt hatte, und der König, welcher sich der Umstände genau erinnerte, berücksichtigte die Empfehlung.

Vor dem Pairshofe wurden die Vertheidigungsreden und die Verhöre in Bezug auf den Angeklagten Dufour auch noch heute fortgesetzt. Da Quenisset's Geständnisse die vollständigsten Angaben über jeden Angeklagten enthalten, so ist deren Vertheidigung nothwendig auf Anschulldigung desselben gerichtet, um seine Glaubwürdigkeit so viel möglich in Zweifel zu ziehen. Besonders ging Herr Cremieux bei der Vertheidigung Dufour's hierin so weit, daß er Quenisset anschuldigte, weil er den Herzog von Anmale verfehlt, wolle er jetzt wenigstens das Blut unschuldiger Kameraden vergießen, und als Quenisset bei dieser Aeußerung aufschrie, schalt Hr. Cremieux sich sogar persönlich mit ihm. Dennoch stellt Dufour's Mitschuld sich immer klarer heraus, und zur Zeit des Postschlusses wurden 2 Brieftaschen vorgezeigt, in denen Dufour eigenhändig seine und eine andere Adresse eingeschrieben, sowie auch ein Brief, zu dem Dufour nach anfänglichem Lügen sich endlich selbst bekennen mußte. Der Pairshof verordnete darauf, daß Sachverständige die Gleichheit der Handschriften prüfen sollen, da der Angeklagte fortwährend Alles abläugnet, der Befizier der einen Brieftasche ihn aber aufs bestimmteste als den Urheber der eingeschriebenen Adresse wieder erkannte. Außerdem sagen freilich noch viele andere Zeugen gegen ihn aus, und Quenisset nannte ihn „den Schlimmsten von Allen.“

Aus Toulon wird berichtet, daß ein Dampfschiff mit versiegelten Befehlen von dort ausgelaufen sei, welches man allgemein nach Tunis bestimmt glaubte, während man jetzt nach der Rückkehr desselben erfahren habe, es sei nach Monaco gesandt gewesen. „Wie es scheint, fügen diese Berichte hinzu, war die Aufregung des Volks dort so groß, daß der Fürst auf Grund der Verträge von 1815 ein Sardinisches Truppenkorps zu Hilfe rief, und dieses sich auch an der Grenze aufstellte. Welchen Zweck die Sendung eines französischen Dampfschiffes hatte, ist unbekannt.“

Der Moniteur veröffentlicht jetzt auch eine Debatte über die Organisation der eingeborenen Truppen in Algerien. Jetzt zählen diese Truppen dort 6500 Mann, worunter 4000 Kavaleristen, die zu verschiedenen Zeiten, in verschiedenen Abtheilungen organisiert worden sind. In Zukunft soll es nur ein einziges Kavalerie-Corps dort geben, das unter dem Namen Spahis, in 20 Eskadronen, 4000 Mann zählen wird. Die Infanterie soll in 3 Bataillone, zu 1784 Mann jedes, vertheilt werden und die Benennung Tirailleurs erhalten. Außerdem giebt es in Algerien noch unregelmäßige Hülfstruppen, die jetzt 1600 Reiter zählen. Eingeborene können bei der Infanterie nur Unteroffiziere und Lieutenants werden; alle übrigen Grade müssen mit Franzosen besetzt sein, und auch von den Lieutenants-Stellen darf nur die Hälfte an Eingeborene verliehen werden. Bei der Kavalerie ist eine Ausnahme zu Gunsten der Eingeborenen für zulässig erklärt, so daß es möglich wird, den Oberstlieutenant Jusuf in seiner Stelle zu belassen. Uebrigens sollen die eingeborenen Offiziere Unteroffiziers-Uniform und nur andere Gradezeichen tragen.

### E s p a n i e n .

Madrid, 7. Dezbr. Vorgestern erhielt der Französischer Geschäftsträger auf außerordentlichem Wege die Anzeige, daß der Botschafter, Herr von Salbandy, von Paris abgereist wäre, um am 11ten d. hier einzutreffen. Der Geschäftsträger fertigte darauf den Attache, Grafen Damremont, nach Bayonne ab, um den Botschafter hierher zu begleiten. Letzterer wird nur wenige Tage hier verweilen, da er den ersten bevorstehenden Sitzungen der Französischen Deputirten-Kammer beizuwohnen entschlossen ist. — Nach der Zurückkunft des Regenten begaben sich sämtliche hiesige Gesandte und Geschäftsträger, mit alleiniger Ausnahme des Französischen, einzeln zu ihm, um ihm eine Höflichkeit zu erweisen, und er soll ihnen unter Anderem versichert haben, daß er hoffe, die Sache der Freiheit demnächst in allen Ländern triumphiren zu sehen. — Das Ausbleiben des Französischen Geschäftsträgers wurde von dem Regenten für übel aufgenommen. Der Marschall Salbandy ist fortwährend hier, um, wie es scheint, den Spanischen Regenten zu Gunsten des Lissaboner Hofes zu bearbeiten, dessen Gesinnungen den Spanischen Progressisten den größten Abscheu einflößen. Die bevorstehende Ankunft eines päpstlichen Nuntius und eines Oesterreichischen Gesandten in Lissabon wird in hiesigen Blättern als ein die Freiheit der Halbinsel gefährdendes Ereignis bezeichnet, und der Spanische Gesandte am Portugiesischen Hofe hat die strengsten Vorschriften erhalten, den Bemühungen jener Diplomaten nachdrücklich entgegen zu arbeiten. — Der Herzog von Aagon, Ritter des goldenen



Bließes, Feldmarschall und früherhin Chef der Hellebardiergarde, ist mit Tode abgegangen.

Die in Navarra und den Baskischen Provinzen unter dem Namen der Armee des Nordens aufgestellten Truppen sind auf folgende Weise organisiert worden: General an Chef ist der Feldmarschall Marquis von Rodil, Chef des Generalstabes der General Don Atanasio Mefon. Die Armee ist in zwei Corps eingetheilt; in das der Rechten, welches Navarra, und in das der Linken, welches die Baskischen Provinzen besetzt hält: 1) Armee-Corps der Rechten. Die erste Division besteht aus 11 Bataillonen und einer Batterie, und ist in Pampelona, Vera, Elifondo, Ohagavia und Lumbier aufgestellt. Die zweite Division besteht aus 9 Bataillonen und 2 Batterien, und hält Estella, Tafalla, Olite und Puente la Reina besetzt. Eine aus 12 Schwadronen bestehende Division Kavallerie gehört zu diesem Armee-Corps. 2) Armee-Corps der Linken. Die dritte Division, bestehend aus 6 Bataillonen, 4 Schwadronen und 1 Batterie, hält die Provinz Alava besetzt. Die vierte Division, bestehend aus 7 Bataillonen, 1 Detaschement Kavallerie und 1 Batterie, hält die Provinz Biscaya, und die fünfte Division, bestehend aus 7 Bataillonen, 1 Detaschement Kavallerie, 1 Batterie und 1 Sappeur-Compagnie, die Provinz Guipuzcoa besetzt. — Die ganze Nord-Armee besteht aus etwa 32,000 Mann. In Tudela, Alfaro und Corella befindet sich außerdem eine aus 7 Bataillonen bestehende Reserve-Division. Rodil's Hauptquartier soll nach Victoria verlegt werden. — Die Armee von Catalonien besteht aus drei Divisionen unter den Befehlen der Generale Zavala, Don Juan van Halen und Serano und zählt 29 Bataillone, 12 Schwadronen und 1 Brigade Artillerie; im Ganzen etwa 24,000 Mann. (St. z. 3.)

**Schweiz.**

In Unterwalden wird, ungeachtet zur Osterzeit in Stanz Jesuitenmission war, jetzt wieder getanzt. Die Jesuiten zogen mit vorzüglicher Hefigkeit gegen die hier im Schwung gehenden Tanzlustbarkeiten los und forderten die Priesterschaft öffentlich auf, dieselben als eine Quelle sittlichen Unheils mit aller Macht zu verhindern; und wirklich stellten hierauf einige Gesellschaften oder Bruderschaften ihre Tänze einstweilen freiwillig ein. Als nun aber die Geistlichkeit auf dem ihr von den Jesuiten vorgezeichneten Wege fortwandeln wollte, da erwachte auf einmal der alte Adam wieder, und der Unterwaldner entschied, der Ermahnung seiner Geistlichkeit ungeachtet, es solle wieder wie vor Altam getanzt werden. (Berl. 3.)

**Lokales und Provinzielles.**

**Statistisches.**

In dem abgelaufenen Kirchenjahre 1841 sind in Breslau

**I. geboren,**

a. eheliche:

	männl.	weibl.	Summa.
Evangelische	986	869	1855
Katholische	456	515	971
Mosaische	108	83	191

1550 1467 3017

darunter todt geborene 72 46 118

b. uneheliche:

Evangelische	197	209	406
Katholische	135	126	261
Mosaische	0	0	0

332 335 667

darunter todt geborene 12 18 30

c. im Ganzen:

Evangelische	1183	1078	2261
Katholische	591	641	1232
Mosaische	108	83	191

1882 1802 3684

darunter todt geborene 84 64 148

Mithin waren unter je 100 Geborenen 4 (genau 4,01) todt geborene und 18 (genau 18,10) unehelich erzeugte.

**II. getraut:**

670 evangelische, 270 katholische und 46 mosaische, im Ganzen 986 Brautpaare.

**III. gestorben:**

A. Kinder

(einschließlich der todt geborenen):

	männl.	weibl.	Summa.
Evangelische	414	383	797
Katholische	273	244	517
Mosaische	29	28	57

716 655 1371

b. uneheliche . . . . . 168 185 353

884 840 1724

**B. Jugendliche:**

Evangelische	103	96	199
Katholische	60	50	110
Mosaische	9	7	16

172 153 325

**III. gestorben:**

männl. weibl. Summa.

C. Verheirathete:

Evangelische	260	169	429
Katholische	148	103	251
Mosaische	24	14	38

432 286 718

D. Verwitwete:

Evangelische	120	224	344
Katholische	17	91	108
Mosaische	7	19	26

144 334 478

E. im Ganzen:

Evangelische	994	984	1978
Katholische	568	560	1128
Mosaische	70	69	139

1632 1613 3245

Es waren also unter je 100 Todten: 49 Kinder (39 eheliche und 10 unehel.), 13 Ehemänner, 10 Wittwen, 9 Ehefrauen, 5 Jünglinge, 5 Jungfrauen, 5 Witwer, und 4 todtgeborene (3 eheliche und 1 unehel.) Kinder; d. h. fast die Hälfte aller Gestorbenen waren Kinder, der achte Theil Ehemänner, der zehnte Wittwen, der elfte Ehefrauen, je der zwanzigste Jünglinge, Jungfrauen und Witwer, und der fünfundzwanzigste todt geborene Kinder. 439 wurden mehr geboren, als starben.

**IV. Vergleichung mit dem vorigen Jahre\*.)**

1. geboren:

	1840	1841	männl.	weibl.	Summa.
a. eheliche	1840	1841	1457	1376	2833
			1550	1467	3017

+ 93 + 91 + 184

b. uneheliche	1840	1841	346	291	637
			332	335	667

- 14 + 44 + 30

c. im Ganzen	1840	1841	1803	1667	3470
			1882	1802	3684

+ 79 + 135 + 214

2. copulirt wurden 45 Brautpaare weniger.

3 gestorben	1840	1841	1678	1611	3289
			1632	1613	3245

- 46 + 2 - 44

Demnach hat die Sterblichkeit abgenommen. Mehr starben: 38 eheliche Kinder, 16 Ehefrauen und 9 uneheliche Kinder. Dagegen starben weniger: 52 Wittwen, 21 Jünglinge, 16 Wittwer, 11 Ehemänner und 8 Jungfrauen.

In kirchlicher Beziehung wurden

	getauft	getraut	begraben
bei der evangel. Gemeinde	+ 67	- 21	- 103
„ „ „ kathol. „	+ 115	- 22	+ 29
„ „ „ mosaischen „	+ 32	- 2	+ 30

**V. Bemerkungen.**

1) Die Zahl der Geburten hat sich endlich wieder vermehrt, die der todt geborenen ist der vorjährigen ganz gleich geblieben; denn an todtten Kindern wurden 5 Ehefrauen weniger, dagegen 5 unehelich Geschwängerte mehr entbunden. Während unter je 26 ehelichen Geburten 1 todt gezählt wird, waren bei den unehelichen schon unter je 22 Geburten 1. Leicht erklärlich. Die Geisteskraft, Mutter zu sein, gereicht einem unglücklichen Mädchen eben nicht zur Freude, und sie thut sicher Alles, um ihren Zustand möglichst lange zu verbergen, zum Nachtheile des Kindes, das sie unter ihrem Herzen, nicht aber in ihrem Herzen trägt. Der Tag der Entbindung erfüllt sie mit Angst und Sorge, nicht der Körperschmerzen wegen, die sie zu ertragen hat, sondern um des Makels willen, der von nun an auf ihr haftet. Wenn auch die Befehle ihr alle mögliche Schonung zusichern, das Bewußtsein verlorener Jungfräulichkeit kann einmal kein Befehl vertilgen. Uebrigens hat sich zwar die Zahl der unehelichen Geburten um 30 vermehrt, so daß auf je 10 Geburten mehr als 8 eheliche (genau 8, 19) und noch nicht 2 uneheliche (genau 1, 81) kommen; von diesen müssen aber wenigstens 150 in Abrechnung kommen, da bekanntlich unehelich Geschwängerte aus kleinen Städten und vom Land hierher kommen, um entweder in der königlichen Gebär-Anstalt oder in Privatwohnungen entbunden zu werden. Zur Ehre der Breslauerinnen darf man daher annehmen, daß nur etwa das siebente Kind ein uneheliches ist. Die Hauptstadt Schlesiens steht also zu ihrer Ehre in dieser Beziehung weit hinter Städten von gleicher Einwohnerzahl, z. B. der Hauptstadt Baierns, in der jedes dritte Kind ein uneheliches ist.

2) Die Zahl der geschlossenen Ehen hat sich um 45 vermindert. Man könnte annehmen, daß der Leichtsinns allmählig zur Einsicht komme; leider ist dem nicht so. Die Mehrzahl aller geschlossener Ehen rührt noch immer von Handwerksgefellten her, die meist die Folgen einer leidenschaftlichen Stunde gut machen, und ihrer Braut „die Ehre wiedergeben“ wollen, oder dazu gezwungen werden. So lange das Gesetz nicht die Ehe aus einem edlern Gesichtspunkte betrachtet, so lange werden Kirche und Schule vergeblich in der Verfüllung

der Armeren arbeiten, so lange die Armenpflege übermäßige Ansprüche zu erfüllen haben. Rechte Humanität ist nicht, Jedem nach seinem Gelüste walten zu lassen, weil jeder Mensch nach zurückgelegtem 24sten Lebensjahre der vollkommenen Freiheit fähig und würdig erklärt wird, sondern den Unverstand belehren, den Leichtsinns warnen, dem Muthwilligen fest entgegen treten dürfen. Wohl blutet gar manchem Geistlichen das Herz, wenn er Brautpaare zu copuliren gezwungen ist, deren Unglück er durch sein bindendes Wort begründet. Gern möchte er mit Gründen der Religion und Vernunft sie zu der Ueberzeugung bringen, daß sie das Heil ihrer ganzen Zukunft leichtsinnig aufs Spiel setzen; doch das wären hierarchische Umtriebe, unerlaubte Hemmnisse der natürlichen menschlichen Freiheit. Dafür hat der arme Geistliche die meist fruchtlose Freude, oft schon nach wenig Wochen das zwistige Ehepaar an der Gerichtsstätte versöhnen zu sollen.

Der Grund der geringern Zahl der geschlossenen Ehen liegt in dem doppelten Hindernisse, das sich gerade dem besonnenen jungen Manne entgegenstellt. Einmal nämlich gelingt es ihm nur langsam, seinen Erwerb so hoch zu bringen, daß er eine Familie ernähren kann; sobald fällt es ihm schwer, ein Mädchen zu finden, das bereit ist, um seinetwillen allen Lebensgenüssen zu entsagen, und mit ihm auch die Sorgen zu theilen. Darüber vergehn ihm die besten Jahre, und er lebt sich allmählig in das Hagestolzenwesen dergestalt ein, daß er dem Glücke, das Haupt einer Familie zu sein, ganz entsagt. Dies ist namentlich in dem viel beneideten Stande der Beamten der Fall. Wer von diesen mit 30 Jahren ein festes Einkommen von 400 Rthlr. erlangt hat, muß sich glücklich schätzen, zumal in einer Zeit, wo alle Bestrebungen dahin gerichtet zu sein scheinen, die Arbeit zu vermehren und den Lohn dabei zu verringern. Ein solcher wird zwar mit 400 Rthlr. einer Familie die Nothdurft gewähren können, wenn seine Ehegattin ihr Glück allein in der Erfüllung ihrer Pflichten findet; er wird aber abgehalten, eine solche zu suchen, wenn er die unbegrenzten Ansprüche bemerkt, welche das weibliche Geschlecht für unbedingte Nothwendigkeiten zu halten sich gewöhnt hat, und oft genug erfahren muß, daß die Frauen ihren Werth von dem Stoffe ihrer Kleidung und der reichen Gelegenheit zu Lebensgenüssen abhängig machen. Er entsagt lieber dem Familienleben, um nicht von einem zerrütteten sich umfängen zu sehen.

3) Wie das Verhältniß der Geborenen zu den Verstorbenen innerhalb des jüngsten Jahrzehnts in Breslau sich stellt, möge aus folgender Angabe ersehen werden.

Jahr	geboren	starben	Ueberschuf
(Cholera) 1832	2839	3530	- 691
1833	3227	2860	+ 367
1834	3256	3241	+ 15
1835	3293	2940	+ 350
1836	3216	3132	+ 84
(Cholera) 1837	3410	3891	- 481
1838	3451	3388	+ 68
1839	3682	3249	+ 433
1840	3470	3289	+ 181
1841	3684	3245	+ 439

Im Ganzen 33528 32760 + 768

im zehnjährigen Durchschnitt 3353 3276 + 77

im achthährigen Durchschnitt nach Abrechnung der Cholera:

Jahre . . . . . 3410 3167 + 243

Ordnen wir die Jahre nach ihrer Fruchtbarkeit und Sterblichkeit in aufsteigender Linie, so ergibt sich folgende Reihe

Fruchtbarkeit: 1832, 36, 33, 34, 35, 37, 38, 40, 39, 41.  
Sterblichkeit: 1833, 35, 36, 34, 41, 39, 40, 38, 23, 37.  
d. h. im Jahre 1832 war die geringste, 1841 die größte Fruchtbarkeit, im J. 1833 die geringste, 1837 die größte Sterblichkeit.

Wenn nun binnen 10 Jahren die Einwohnerzahl in Breslau um wenigstens 5000 Seelen sich vermehrt hat, die hieselbst geborenen aber nur 768 hiezu beigetragen haben, so ergibt sich, daß Schlesiens Hauptstadt, wie andere Hauptstädte, fast nur durch zuziehende Fremde ihre Bevölkerung vermehrt sieht. Joh.

**Leistungen des städtischen Kranken-Hospitals Allerheiligen im Kirchenjahre 1841.**

	gegen das J. 1840*)
In Pflege waren am 1. Dezbr. 1840:	253 - 16
Aufgenommen wurden im J. 1841:	3525 + 215
Mithin im Ganzen behandelt:	3778 + 199
Von diesen wurden als genesen entlassen:	3005 + 186
Starben:	502 - 5

So daß am 1. Dezbr. 1841 in Pflege verblieben: 271 + 18

Es wurden demnach von 3507 Gepflegten <sup>49</sup>/<sub>50</sub> hergestellt und nur <sup>7</sup>/<sub>50</sub> starben. Joh.

\*) Vergl. Bresl. Jtg. 1840, S. 2127, 28.

\*) Vergl. Bresl. Jtg. 1840, S. 2065.



Breslau, 21. Dezbr. (Eingefandt.) Die Weihnachts-Ausstellung des Hrn. Kunsthandl. Karfch zeichnet sich wiederum aus durch eine reichhaltige Auswahl feiner und vorzüglicher Kupferstiche, Steinbrücke und colorirter Bilder. Ganz besonders aber verdienen die sehr eleganten Steinpapp-Figuren als treffliche Kunst-Gegenstände hervorgehoben und der Beachtung des Publikums anempfohlen zu werden. Außerdem bietet Herr Karfch sein nicht unbedeutendes Lager moderner Notiz-Bücher, Cigarren-Taschen u. mit feiner und geschmackvoller Goldpressung, zu Weihnachts-Geschenken sich eignend und zu sehr mäßigen Preisen. Wer wie Hr. K. unermüdet strebt, Geschmack und Kunstsinne zu fördern,

dem kann und darf die öffentliche Anerkennung nicht fehlen.

Mannigfaltiges.

Der Kapitain eines englischen Wallfischfängers besuchte nach einer dreijährigen Seefahrt, welche keinesweges zur Verfeinerung seines Aeußern beigetragen haben mochte, das Theater einer Provinzialstadt. Natürlich erregte der herkulische Seemann mit seinem bärtigen schwarzbraunen Gesichte in einer Loge unter fashionablen Ladies und Gentlemen allgemeine Aufmerksamkeit und gab zu mancher spöttischen Bemerkung Veranlassung. Die Operngläser waren von allen Seiten auf ihn ge-

richtet, bis er endlich mit dem festen Entschlusse, am folgenden Abende mit gleicher Münze zu bezahlen, das Haus verließ. Tags darauf trat er mit seinem 3 Fuß langen Schiffsteleskop unter dem Mantel in die Loge, und sogleich waren mehrere Operngläser in Bewegung. Er wartete bis zum Anfange des Stückes, als er aber dann noch immer von einem ihm gegenüberstehenden Dandy beobachtet wurde, zog er das Schiffsteleskop hervor, und richtete es der ganzen Länge nach auf den eifrigen Beobachter, bis dieser endlich, durch den im Theater entstandenen Lärm genöthigt, sich zurückzog.

Redaktion: E. v. Baer u. H. Barth. Druck: v. Graß, Barth u. Comp.

Geschenke für Erwachsene. Gesamtausgaben klassischer Schriftsteller. Neueste lit.-wissenschaftl. Erscheinungen. Gebet- und Erbauungsbücher in geschmackvollen Einbänden. Taschenbücher 1842. Musikalien. Lithographien.

Siegismund Landsberger's Buchhandlung in Gleiwitz empfiehlt zum bevorstehenden Feste ihr reichhaltiges Lager von Büchern, Musikalien und Kunstfachen.

Geschenke für die Jugend. ABC- und Bilderbücher für jedes Alter. Lehr- und Lernbücher. Landkarten, Globen und Atlanten. Schreib- und Zeichen-Vorlagen.

Theater-Repertoire. Mittwoch, zum sechsten Male: „Das Glas Wasser“, oder: „Ursachen und Wirkungen.“ Lustspiel in 5 Aufzügen nach Schöberl von A. Cosmar. Donnerstag, neu einstudirt: „Aschenbrödel.“ Zauberoper mit Tanz in 3 Akten. Musik von Nicolo de Matte. Freitag den 24. Dezember bleibt die Bühne geschlossen.

Entbindungs-Anzeige. Daß meine Frau von einem Mädchen heute glücklich entbunden, beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen. Breslau, den 21. Dez. 1841. Breytung, Gouvernements-Auditeur.

Mehrfachen Wünschen zufolge ist das für den 23. Decbr. ange-setzte Concert des Künstlervereins auf den 6. Januar 1842 verlegt worden.

Offerte. I. 25,000 Rthl. à 4 pCt. Zinsen sind gegen Pupillar-Sicherheit auf Landgüter (jedoch nur zur ersten Stelle) ganz oder getheilt zu vergeben. Ferner sind II. 3 bis 4000 Rthl. \*) gegen sichere Wechsel oder gegen anderweite genügende Sicherheit mit 5 pCt. Interessen auf 1 bis 2 Jahre zu verleihen vom Anfrage- und Adress-Bureau im alten Rathhause.

\*) In der gestrigen Zeitung steht unrichtig: 3 bis 400 Rthl.

Kasperle-Theater. Nur noch wenige Vorstellungen. Mittwoch: „Die Räuberbraut.“ Donnerstag und Freitag keine Vorstellung. Auf den ersten Feiertag: „Die Zauberflöte.“

Bei Fried. Volkmar in Leipzig ist so eben erschienen, und in Breslau in der Buchhandlung Josef Wrag u. Komp. zu haben: Laien-Evangelium. Famben von Fr. v. Sallet. In elegantem engl. Bände. 1 Rthl. 15 Sgr.

Bei Th. Bode in Berlin ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei Aug. Schulz u. Comp., Albrechtsstr. Nr. 57, zu haben: Dusle Bimbam.

Eine Sammlung heiterer, komischer Dichtungen, erscheint in Heften à 5 Sgr., von denen drei ein Bändchen bilden. Das erste und zweite Heft ist erschienen und verdient beim Herannahen des Weihnachts- und Neujahrs-Festes eine besondere Beachtung.

Des verewigten Pastor Carl Th. Gerhard Predigten über die Sonntags-Evangelien, Breslau 1835, welche von zahlreichen Verehrern des Verewigten vielleicht als gemüthvolle Ansprache ihres früheren Lehrers gesucht werden, sind zu haben beim Kirchschaffner Jänsch an St. Elisabeth, zu dem herabgesetzten Preise von 1 Rthl. 20 Sgr.

In einer anständigen und gebildeten Familie finden Töchter auswärtiger gebildeter Eltern, unter Zusage wahrhaft mütterlicher Sorgfalt, eine jeder Anforderung der Billigkeit entsprechende Aufnahme. Unterricht in der Musik, in Sprachen und weiblichen Handarbeiten kann im Hause ertheilt werden. Hr. Superintendent Falk und Hr. Hofprediger Schilling an der hiesigen Hofkirche werden die Güte haben, nähere Auskunft zu geben.

40 Stück fettes Schafwolle hat das Dominium Glend zu verkaufen.

Im Verlage der J. D. Classischen Buchhandlung in Heilbronn ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau bei G. P. Aderholz, Ring- und Stockgassen-Ecke Nr. 53: Reisen in den Mond, in mehrere Sterne und in die Sonne.

Geschichte einer Sonnambule in Weilheim an der Teck, im Königreiche Württemberg. Ein Buch, in welchem Alle über das Jenseits wichtige Aufschlüsse finden werden. Herausgegeben von einem täglichen Augenzeugen und Freunde der Wahrheit und der höhern Offenbarungen. Vierte Auflage, vermehrt mit einem Verzeichnisse derjenigen Heilmittel gegen verschiedene Krankheiten, welche die Sonnambule in ihren sonnambulen Schläfen je auf besonders Befragen angegeben hat, und die sich bei richtigem Gebrauche bewährt haben. 8 brosch. 1 Rthl. 5 Sgr.

Nicht ohne höchstes Interesse wird der Leser die wunderbaren Ereignisse bei einem Mädchen wahrnehmen, deren Geist im magnetischen Zustande sich von der Erde in höhere Regionen erhob und Dinge zu sehen im Stande war, die uns in das höchste Erstaunen versetzen. Das Buch ist übrigens mehr für einfache religiöse Gemüther geschrieben, als für die sogenannte vornehme Welt, und es wird von Erstern Niemand ohne innigste Vertrauenshaftigkeit lesen.

Im Verlage der J. D. Classischen Buchhandlung in Heilbronn ist so eben erschienen und in Breslau bei G. P. Aderholz, so wie in allen soliden Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben: Das Nibelungen-Lied nach der reichsten und ältesten Handschrift des Freiherrn Joseph von Lassberg, mit einem Wörterbuch, einem getreuen Facsimile der Handschrift und einem Stahlstich, herausgegeben von Ottmar F. H. Schönhuth.

Format und Papier wie die neueste Taschenausgabe von Schiller in 12 Bänden. Preis: brosch. 1 Rthl., elegant in engl. Leinwand gebunden 1 Rthl. 4 Gr.

Bei G. P. Aderholz in Breslau ist zu haben: Thillaye's praktisches Handbuch zur Fabrikation der chemischen Produkte. Für Techniker, Pharmazeuten, Metallarbeiter, so wie für Künstler und Gewerbetreibende überhaupt. Deutsch von Dr. F. J. Hartmann. 3 Bände. Mit 2 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 3 Rthl.

\*) Ein höchst gediegenes Handbuch für jeden Techniker, Pharmazeuten, Metallurgen u.

Un professeur de langue française qui vient d'arriver de Paris se propose d'ouvrir un cours de cette langue. Sa méthode éprouvée d'après celle de Jacotot et de Robertson assure le plus prompt succès pour de plus amples renseignements. S'adresser pour de plus amples renseignements chez Mr. Korn, librairie, ou au domicile du professeur, rue d'Albert Nr. 24 au premier. Il donne aussi des leçons particulières en ville.

Als bestes und wohlfeilstes Geschenk ist Freunden gediegener Lektüre zur belehrenden Unterhaltung zu empfehlen: Miniaturbibliothek ausländischer Classiker, eine Auswahl des Besten in vollständigen Uebersetzungen, in 28 Bändchen, à 2 Sgr., enthaltend: Voltaire, Johnson, Florian, Regner, Silvio Pellico, Rousseau, Andersen, Gateaubriand, Saint Pierre, Goldsmith und Franklin.

Verlag von Schubert u. Comp., vorrätig in Breslau bei Leuckart, Graß, Barth u. Comp., Hirt, Kern, Marx u. Komp.

Mit einer Beilage.

Oberschlesische Eisenbahn.

Zur Berathung und Beschlussnahme über die Allerhöchst angeordnete Abänderung der §. §. 28 und 48 des Gesellschafts-Statuts haben wir eine General-Versammlung auf den 17. Januar 1842 Nachmittags 3 Uhr im Lokale der Börse der hiesigen Kaufmannschaft anberaumt, zu welcher wir sämmtliche Herren Aktionäre hierdurch mit dem Bemerkten einladen, daß in Gemäßheit des §. 29 des Statuts jeder Aktionair, welcher der General-Versammlung beiwohnen will, spätestens bis 17. Januar 12 Uhr Mittags ein von ihm unterschriebenes Verzeichniß der Nummern seiner Lüttungsbogen in einem doppelten Exemplare in dem Geschäfts-Bureau, Dhlauer Straße Nr. 43, zu übergeben hat, indem der Einlaß nur gegen Vorzeigung des einen, dem Präsentant:in zurückzustellenden Exemplars dieses Verzeichnisses stattfindet.

Breslau, den 12. Dezember 1841. Der Verwaltungsrath der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Höchst wichtige Schrift für Hausfrauen und jede Haushaltung.

Bei Singer und Göhring in Wien ist so eben in zweiter, viel vermehrter Auflage erschienen und bei G. P. Aderholz in Breslau, Ring- u. Stockgassen-Ecke Nr. 53 u. Zerk in Eroschütz und W. Gerloff in Dets., zu haben: Die durch langjährige practische Erfahrungen geprüfte und bewährt gefundene Neue Reinigungs-Methode der Wäsche, mittelst eines Arkanums und mit lauwarmen oder kaltem Wasser, wobei das Holz fast gänzlich und mindestens zwei Drittheile des sonstigen Bedarfs an Seife erspart werden.

Recht einer praktischen Anweisung zum Feinwaschen von Blonden, Points, Spitzen, Shawls, Umschlagetüchern, Schleiern, Seidenzeugen, Flor, Crepp, Hutfedern, Sammet, Seiden, Strohhüten, Gacehandschuhen, silbernen und goldenen Borten u. u., so wie einen Unterricht zur Ausbringung von Flecken aus verschiedenen Stoffen. Gr. 8. 1842. Gebestet. 15 Sgr.

Die in diesem Werkchen dargestellte neue Methode ist für jede Haushaltung von so hohem Nutzen, da durch dessen Anwendung Geld und Zeit erspart, und die Wäsche selbst viel mehr als durch die bisherigen Waschmethoden conservirt wird, somit dieser Gegenstand keine Anpreisung bedarf, und dieses um so mehr, da der so schnelle Absatz der so bedeutenden ersten Auflage von 2000 Exemplaren binnen einigen Monaten die nunmehr erscheinende 2te Auflage nöthig machte, die wir, wie der Titel bezeugt, mit für jede Hauswirthschaft höchst wichtigen Gegenständen vermehrt haben.

Die Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung F. E. C. Leuckart in Breslau, am Ringe Nr. 52,

empfiehlt ihr vollständiges Lager aller in den Buch-, Musikalien- und Kunsthandel schlagenden und zu

Weihnachts- und Neujahrsgeschenken geeigneten Gegenstände, als:

Andachtsbücher, Bildungsschriften für die Jugend, elegante und wohlfeile Ausgaben der Classiker, Prachtwerke mit Stahl- und Kupferstichen, Taschenbücher für 1842, Bilderbücher und Kinderschriften.

Musikalien,

sowohl Schulen, Uebungen, Studien etc. für jedes Instrument, als auch die Werke der ältesten Classiker bis zu den modernsten Tonhelden unserer Zeit, nicht nur die Meisterwerke von Mozart, Beethoven, Weber etc., sondern auch sämmtliche Compositionen von Hummel, Kalkbrenner, Moscheles, Chopin, Küsselt, Thalberg, Taubert u. s. w.; — die Lieder von Curschmann, Proch, Schubert, Löwe, Reissiger, Kücken, Marschner, Truhn und Andern; — so wie sämmtliche Tänze von Strauss, Lanner, Labitzky etc.

F. E. C. Leuckart.



Weihnachts-Gaben

empfohlen durch die Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau.

Empfehlenswerthe Festgeschenke für die Jugend!

Als vorzüglich anerkannt sind nachfolgende Jugendschriften aus dem Verlage von F. A. S. Wagner in Neustadt a/D., welche bei Ferdinand Hirt in Breslau vorräthig sind...

- Broma, A., Erzählungen nach Sprüchwörtern, zur belehrenden und bildenden Unterhaltung der Jugend. 12. 18 u. 28 Bde., jedes mit einem Kupfer. gebunden 15 Sgr.
Broma, A., gute Kinder sind Gott und Menschen lieb. Erzählungen zur Bildung und Vereblung des jugendlichen Herzens. 12. 18 u. 28 Bde. (2te Aufl.) jedes mit 1 Kupfer. geb. 15 Sgr.
Broma, A., Märchen zur angenehmen und nützlichen Unterhaltung für die Jugend. 12. Mit 1 Kupfer. geb. 15 Sgr.
Broma, A., unterhaltende Erzählungen zur Begründung der Tugend und Gottesfurcht in jugendlichen Herzen. 12. Mit 1 Kpfr. geb. 15 Sgr.
Broma, A., wer von der Tugend weicht, der weicht von seinem Glück. Zur Beherzigung für die Jugend, in mehr als 400 Erzählungen. 8. geb. 15 Sgr.
Grönan, Jf., Eunomia, oder der Spiegel des Herzens. Eine Sammlung moral. Schauspiele zur belehrenden Unterhaltung für die Jugend. 8. elegant gebunden 20 Sgr.
Tagebuch des Kleinen Melzer. Für Kinder reiferen Alters. Von C. W. Mit 6 Kupfern. gr. 8. geb. 1 Rthlr.
Jeder wird sich durch eigene Ansicht dieser Schriften überzeugen, daß dieselben dem Titel ganz entsprechend sind, und sich nicht leicht etwas Passenderes für Kinder finden läßt.

Weihnachtsgeschenke für Erwachsene.

Bei F. S. Morin in Berlin sind erschienen und bei F. Hirt in Breslau zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

- Bremer, Fredrika, (Verfasserin der Skizzen aus dem Alltagsleben). Axel und Anna, oder Briefwechsel zwischen zwei Hausgenossen. Skizze aus der Jetztzeit. Die Sklavin. Skizze aus der Vorzeit. br. Preis 1 Rthl.
Beide Skizzen, einen Band bildend, sind in keiner der vorhandenen Ausgaben enthalten. Ueber erstere Skizze sagt ein Recensent also: „Der Stoff in Axel und Anna ist, wie schon der Nebentitel, Briefwechsel zweier Hausgenossen, andeutet, der einfachsten Art, bewährt aber gerade in seiner Einfachheit die eigenthümliche Meisterhaftigkeit seiner Bildnerin, und das liebenswürdige Gemälde der Jugendlichkeit, durchgängig mit so viel Laune und Gemüth gezeichnet, wird auch Jedem, dessen geistige Empfänglichkeit nicht überreizt ist, den angenehmsten Eindruck machen.“
Die zweite Skizze: Die Sklavin, ist ein romantisches Gemälde aus der grauen Vorzeit, den Leser in die Sagen der Edda einführend.
Bremer, Fredrika, Neue Skizzen aus dem Alltagsleben. 1r bis 3r Band. 1 Rthl. 20 Sgr.
Erster Theil. Streit und Friede, oder einige Scenen in Norwegen. Aus dem Schwedischen. broch. 1 Rthl.
Zweiter u. dritter Theil. Nina. Aus dem Schwedischen. 2 Thele. br. 20 Sgr.
Ein Recensent spricht sich über die in der Verlagsbuchhandlung erschienenen Uebersetzungen also aus: Die bei F. S. Morin erschienenen Uebersetzungen aus dem Schwedischen sind anerkannt die besten: ohne wie andere der deutschen Sprache Gewalt anzuthun, geben sie nicht nur den engen Wortsin, sondern auch den poetischen Duft des Originals unvermischet wieder, und da sie dessen ungeachtet nicht theurer sind als die andern, so ist es nur um so gerechter, wenn das kaufende Publikum ihnen den Vorzug giebt.

Wir geben hier zur Vergleichung zweier Uebersetzungen der „Nina“ nur von der ersten Seite zwei Stellen:
Die vielverbreitete Ausgabe im Verlage von F. A. Brockhaus beginnt also:
„Wir treten in ein Zimmer, wo weiche Sopha's, schöne Matten, klare Spiegel, zierlich drapirte Fenster u. s. w. dieses Gemälde von „Comfort“ bilden, welches der große Componist der Jetztzeit, der Nutzen, vorzugsweise für die Welt zu gründen strebt.“
Die Ausgabe im Verlage von F. S. Morin dagegen:
„Wir treten in ein Zimmer, wo die schönen Teppiche, die weichen Sopha's, die glänzenden Spiegel, die reich drapirten Vorhänge und dgl. jenes angenehme Gemälde des „Comferts“ bilden, welches der Luxus, dieser geschäftige Künstler der Neuzeit, immer mehr auszuführen bemüht ist.“

Weiter unten heißt es beim Schachspiel:
„Ebla,“ bemerkt er, „die Königin ist eine kostbare Piece. Ohne sie kein Leben im Spiele.“
„Du mußt jetzt entschuldigen, daß ich die Deine kneife, um Schach zu sagen, und ... und matt!“
Weiter unten dagegen:
„Die Königin, liebe Ebla,“ bemerkt er, „ist eine kostbare Figur. Ohne sie ist kein Leben im Spiele.“
„Du mußt nicht böse sein, wenn ich Dir die Deine nehme, um schach und ... matt zu sagen!“

In der Dieterich'schen Buchhandlung in Göttingen sind erschienen und als Weihnachts- und Geburtstagsgeschenke besonders zu empfehlen, in Breslau zu beziehen durch Ferdinand Hirt (am Raschmarkt Nr. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

- G. A. Bürger's sämtliche Werke. Vollständige Ausgabe in 1 Bande, herausgegeben von A. W. Bohz, mit dem in Stahl gestochenen Bildnisse des Dichters und einem Facsimile. 4. 1835. 2 Rthl. 10 Sgr.
G. A. Bürger's Gedichte. Neue Ausgabe in 1 Bande, Druck und Papier wie Uhlands Gedichte. Broch. 1 Thlr. 15 Sgr.
Graf von Saint-Germain. Ein Roman von Philipp von Münchhausen. 8. Broch. 1841. 1 Thlr. 15 Sgr.
Gebr. Grimm's Kinder- und Hausmärchen. 2 Thele. 4te verbesserte und um 10 neue Märchen bereicherte Ausgabe. Mit 2 Stahlstichen, elegant gebunden. 1840. 4 Rthl.
Hogarth's Werke mit Erklärungen von G. C. Lichtenberg, mit verkleinerten aber vollständigen Copien derselben von G. Kiepenhausen. 14 Lieferungen Fol. (Erklärungen 8.) 8 Thlr.
Maff, Naturgeschichte für Kinder. Mit illum. Kupf. geb. 2 Thlr. Mit schwarzen Kupf. geb. 1 Thlr. 20 Sgr.

Jugendschriften.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und in Breslau bei Ferdinand Hirt (am Raschmarkt Nr. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien in den Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß zu haben:

Frau Gertrud und die Erdmännchen, oder Lohn für Fleiß und Redlichkeit.

Ein nughares Lese- und Bilderbuch für artige Kinder. Mit 8 illuminirten Kupfern. In 8. cartonirt. Preis 20 Sgr. (16 gGr.)
Wir empfehlen zugleich die im vorigen Jahre in unserm Verlage erschienenen ähnlichen, sehr beifällig aufgenommenen Jugendschriften:
Memoiren einer Berliner Puppe, von Amalie Winter. Mit 6 illuminirten Kupfern. 20 Ngr. (16 gGr.)
Memoiren eines bleiernen Soldaten, von Derselben. Mit 6 illuminirten Kupfern. 20 Ngr. (16 gGr.)

Bei uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu finden, in Breslau bei Ferd. Hirt, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Sellerts sämtliche Schriften.

Neue rechtmäßige Taschen-Ausgabe in sechs Bänden.

Mit Sellerts Bildniß in Stahlstich von Karl Barth. Broschirt. Preis: 2 1/2 Rthl. Weidmann'sche Buchhandlung.

Bei Ferd. Hirt in Breslau (am Raschmarkt Nr. 47) so wie in allen übrigen guten Buchhandlungen, ist so eben angekommen und für das gesammte Oberschlesien auch zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Deutsche Fabeln des 18. und 19. Jahrhunderts.

Herausgegeben von S. Kletke. Schulausgabe, 312 Seiten, sauber broschirt. 15 Sgr.
Diese Sammlung unterscheidet sich von allen bereits vorhandenen durch chronologische Anordnung, Unverfälschtheit des Textes und strenge Berücksichtigung der eigentlichen Fabel. Für den pädagogisch-literarischen Werth der Auswahl (mehr als 200 Fabeln von 42 Dichtern) bürgt der Name des Herausgebers. — Der ungewöhnlich billige Preis wird die Einführung des Buches in Schulen außerordentlich erleichtern.
Eine Pracht-Ausgabe mit Bildern von Otto Specker und Asmus wird vorbereitet und in 4 bis 5 Wochen erscheinen. Verlag von Karl J. Klemann in Berlin.

Empfehlenswerthe Weihnachtsgabe für die Jugend und Erwachsene.

In Hartleben's Verlag in Pesth ist neu erschienen und zu haben bei Ferd. Hirt in Breslau (am Raschmarkt Nr. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien in den Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Naturgeschichte der europäischen Schmetterlinge.

Von Friedrich Treitschke. 1r Theil: Tagfalter, mit 35 fein colorirten Abbildungen. 8. geb. 2 1/2 Rthl. 2r Theil: Europäische Schwärmer und Spinner, mit 30 fein colorirten Abbildungen. 8. geb. 2 1/2 Rthl.
Dieses Werk beginnt mit einer umständlichen Schilderung aller Eigenthümlichkeiten der Schmetterlinge durch ihre Verwandlungsstufen, und Aufschlüsse über das geheimnißvolle Innere dieser heikeln und prächtigen Geschöpfe. Dann folgen die Beschreibungen mit besonderer Rücksicht auf Deutschland, aus welchen man die bekanntesten und schönsten Schmetterlinge so genau kennen lernt, daß die vorkommende Art sicher darnach bestimmt werden kann. Diese acht deutsche Arbeit unsers so rühmlich bekannten Entomologen ist mit 65 nach der Natur getreu und auf das feinste colorirten Kupfertafeln begleitet, mit den Portraits von M. Merian und F. Ochsenheimer geschmückt und der Preis überraschend billig.

Höchst interessante und lehrreiche Kinderschrift.

In der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten, in Breslau bei Ferd. Hirt (am Raschmarkt Nr. 47), so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

Peter Parley's Erzählungen über Europa, Asien, Afrika und Amerika. Nach dem Englischen. Mit 99 Abbildungen und vier Rärtchen. In Duodez-Format, auf feinstem Velinpapier. Ausgabe in gepresstem Einband mit Goldtitel: Preis 1 Rthl. 19 Sgr. — Ausgabe in Pracht-Einband mit reicher Gold- und Silberverzierung: Preis 2 Rthl. 7 1/2 Sgr.

Bei Gustav Heckenast in Pesth ist erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau (am Raschmarkt Nr. 47) zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien in den Hirt'schen Buchhandlungen in Ratibor und Pleß:

IRIS, Taschenbuch f. d. Jahr 1842.

Herausgegeben von Johann Grafen Majlath. Dritter Jahrgang. Mit 6 prachtvollen Stahlstichen. Preis gebunden in rother Gros de Naples-Seide 3 Rthl. 2 1/2 Sgr.

Inhalt. Erzherzogin Hermine k. k. Hoh. Das erlogene Kind. Novelle von E. Storch. — Gedichte von J. G. Seidl, mit 1 Stahlstich. — Die vier Evangelisten in der Sophienkirche zu Konstantinopel (1509), Ballade von J. N. Vogl. — Eljen a Kiraly, von

J. N. Vogl. — Sternfall, Gedicht von E. A. Kaltenbrunner. — Eine ländliche Erinnerung an den Ufern des Bosporus, vom Verfasser der Briefe eines Verstorbenen. — Gedichte von M. Enk. — Gedichte von Caroline D. — Drei Legenden von Ed. v. Bülow. — Die Erstürmung von Constantine, von C. E. Langer, mit 1 Stahlstich. — Das Jahr des Lebens. Gedicht von L. S. Neumann. — Gedicht von L. A. Frankl. — Einblüthen. Gedicht von Balder. — Sebba, von Hammer-Purgstall. — Nord und Süd, aus den Papieren eines verabschiedeten Kanzenröchtes. — Rosa. Gedicht von J. G. Seidl, mit 1 Stahlstich. — Der Hochwald. Novelle von A. Stifter. — Gili die Märchen erzählerin, von J. Graf Majlath, mit 1 Stahlstich. — Aus der Jungfrau Liebesleben. — Gedichte von J. E. Hülcher. — Ein einsamer Abend, von Betty Paoli. — Eine Nacht im Ghetto zu Rom, von D. Prechtler. — Die Heitung. Gedicht von L. S. Neumann, mit 1 Stahlstich.



Stadt- u. Universitäts-  
Buchdruckerei,  
Schriftgiesserei,  
Stereotypie.  
Breslau

**Grass, Barth & Comp.**



Verlags- und Sorti-  
ments-Buchhandlung.  
Lithographie  
und Xylographie.  
Herrnstr. Nr. 20

In Breslau bei **Grass, Barth und Comp.** (Herrenstraße Nr. 20) und bei Ferd. Pirt, so wie in den unterzeichneten Buchhandlungen Schlesiens ist zu haben:  
(Zur gesellschaftlichen Belustigung ist zu empfehlen.)

### Carlo Bosco, das Zauberkabinet, oder die Taschenspielerkunst.

Enthaltend 61 Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst, mit Karten, — Würfeln, — Ringen, — Kugeln, — Geldstücken — u. s. w. Zur gesellschaftlichen Belustigung mit und ohne Gehülfen auszuführen. Von dem Professor **Kerndörffer**. Dritte verbesserte Auflage. 8. broch. Preis 20 Sgr.

Fr. Rabener,

### **Knallerbsen,** oder du sollst und mußt lachen.

Enthaltend 256 interessante Anekdoten. — (Mit Vergnügen wird man in diesem witzreichen Buche lesen und über die naiven Einfälle lachen müssen. 8. brochirt. Preis 10 Sgr.

N. Meerberg,

### der belustigende Kartenkünstler.

Eine deutliche Anweisung zu 113 leicht ausführbaren und höchst überraschenden Kartenkunststücken. (Der Herr Verfasser giebt in diesem Büchlehen die Anleitung, wie man mit leicht ausführbaren Kartenkunststücken eine Gesellschaft angenehm unterhalten kann.) 8. br. 10 Sgr.

In Plegnitz bei Kuhlmei und Reistger, Schweidnitz bei Preege, Reisse und Frankenstein bei Hennings zu haben.

### Weihnachts- und Neujahrsgeschenke,

vorrätig bei

**Grass, Barth & Comp. in Breslau.**  
Herrenstrasse Nr. 20.

In der v. Jenisch u. Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Breslau bei **Grass, Barth und Comp.**, Herrenstraße Nr. 20:

### Die Kinder der Wittwe,

oder

der Herr hilft auf den schuldlos Leidenden u. demüthigt die Sünder bis zur Erde.

Eine Erzählung für die erwachsene Jugend. Mit einem Vorworte begleitet vom Verfasser der „Glocke der Andacht.“

Zweite verbesserte Auflage. Mit einem Stahlstiche; eleg. geb. 12 1/2 Sgr.

Für die Trefflichkeit dieser Schrift sprechen sowohl der schnelle Absatz der ersten 3000 Exempl. starken Auflage, als die allenthalben darüber erschienenen sehr günstigen Recensionen. So sagt unter Anderm das schlesische Kirchenblatt vom 12. Decbr. 1840: „Die Tendenz dieser Jugendschrift ist durchweg streng moralisch und echt religiös. Dieses Werkchen wird für jedes fromme Gemüth eine willkommene Erscheinung sein, um den Eifer für das Gute und den Abscheu gegen das Böse zu erwärmen und zu beleben.“

### Die Perle von Genua,

oder

kindlicher Liebe Treue und Lohn.

Eine Erzählung für die reifere Jugend von dem Verfasser der „Kinder der Wittwe.“

Mit einem Stahlstiche, elegant gebunden 17 1/2 Sgr.

### Gott meine Liebe.

Ein Gebet- und Erbauungsbuch für gebildete Katholiken.

Von dem Verfasser der „Glocke der Andacht.“

2te Aufl. mit 1 Stahlstiche. 8. geb. Velinp. 15 Sgr.

Die schlesischen Kirchenblätter 1838 Nr. 50 empfehlen es wie folgt: „Nächst der äußern Eleganz und anmüthigen Redeweise, welche allen Gebet- und Erbauungsbüchern des Verfassers eigen ist, ist es auch der entsprechende und eindringliche Geist, welcher in ihnen weht, der Geist der Liebe und Andacht, der Nüchternheit und Weisheit. Wir machen daher auf gegenwärtiges Gebet- und Erbauungsbuch aufmerksam, hoffend, daß es Allen, die sich desselben auf die rechte Weise bedienen, erspriechliche Dienste leisten werde; daß sie aus ihm Liebe zu Gott und seinem Eingebornen, zur Tugend und Rechtschaffenheit einathmen werden.“

### Die Jungfrau, ihre Bildung und ihr Beruf.

Ein

Festgeschenk für Jungfrauen,

von dem Verfasser der „Stunde der Andacht.“

Mit 1 Stahlstiche. gr. 8. Eleg. geb. 22 1/2 Sgr.

### Neuer Robinson,

von

Capitain Marrnat.

So eben ist von diesem berühmten Schriftsteller, dessen Seeromane überall so viel verlapgt und gelesen sind, nachfolgende Jugendschrift erschienen und bei **Grass, Barth u. Comp.** in Breslau, Herrenstraße Nr. 20, zu haben:

### Robinson Ready.

Eine Erzählung für Kinder.

1stes Bändchen. Mit Stahlstichen. Preis 22 1/2 Sgr.

### Auswahl vorzüglicher Jugendschriften,

größtentheils mit schönen Kupfern ausgestattet;  
vorrätig bei **Grass, Barth und Comp.** in Breslau, Herrenstraße Nr. 20.

- ABC- und Lesebücher** mit Kupfern, zu 4, 5, 7 1/2, 10, 15 und 20 Sgr.
- Anderfen**, Märchen und Erzählungen für Kinder. 1 Rthr. 10 Sgr.
- Engel**, Jno, oder kleine Reise-Abenteuer. 1 Rthr.
- Erzählungen** des alten Hauptmanns vom Kriegs- und Soldatenwesen. Ein Lesebuch für Knaben. 1 Rthr. 10 Sgr.
- Franz**, Weiblicher Fleiß oder die thätige Hausfrau. 15 Sgr.
- Freudenreich**, Arno. Erzählungen. 1 Rthr.
- Fröhlich**, Feen-Märchen, 3 Hfte. 1 Rthr. 7 1/2 Sgr.
- Güll**, Kinderheimath in Bildern und Liedern. 1 Rthr.
- Gauff, Heinrich**, Märchen. 1 Rthr. 15 Sgr.
- Hellmuth**, Winter-Abende. (Gesellige Spiele.) 25 Sgr.
- Cyanen. Erzählungen, Märchen und Gedichte. 1 Rthr. 10 Sgr.
- Hilfert**, naturgeschichtliches Lesebuch. 1 Rthr. 10 Sgr.
- Gold**, Bilder aus der Jugendwelt. 20 Sgr.
- Honwald**, Bilder für die Jugend. 2 Theile. 3 Rthr.
- Kummer**, der kluge Gockelhahn. Eine schöne Geschichte in Versen, für Kinder, mit Bildern. 20 Sgr.
- Lippold's** Naturgeschichte, mit kolor. Bildern. 1 Rthr. 2 1/2 Sgr.
- Lustfeld der Kinder** oder Mittheilungen der Mütter an ihre Kinder. 1 Rthr.
- Markham**, Prometheus. 1 Rthr.
- Mankisch**, historische Parallelbilder. 1 Rthr. 22 1/2 Sgr.
- Müller**, das lieblichste Geschenk. 15 Sgr.
- Wunder der Natur. 15 Sgr.
- Philokalos**. Blüthen und Früchte u. für die Jugend. 1 1/2 Rthr.
- Pierre**, Paul und Virginie. 20 Sgr.
- Reinhardt**, neues Kindertheater. 1 Rthr. 18 3/4 Sgr.
- Reinhold**, das Blümchen Wunderhold. (Erzählung.) 20 Sgr.
- Rockstroh**, der Thiergarten in Lilienthal. Ein Bilder- und Lesebuch. 1 Rthr. 15 Sgr.
- Schoppe**, hundert kleine Geschichten für Kinder. 1 Rthr. 22 1/2 Sgr.
- Sternau**, Palamedes. (Erzählungen.) 1 Rthr. 10 Sgr.
- Thieme**, Edmund und Tony, die treuen Spielgefährten. 1 Rthr. 22 1/2 Sgr.
- Werther**, mythologischer Blüthenkranz. 1 Rthr. 10 Sgr.

### Jugendschriften von Christ. v. Schmid,

geb. vorrätig bei **Grass, Barth und Comp.** in Breslau.

Thimotheus und Philemon 11 1/4 Sgr.; Rosa v. Lannenburg 12 1/2 Sgr.; Genoseva 10 Sgr.; Fidelis v. Sigmaringen 10 Sgr.; Adelheid v. Burgund 10 Sgr.; der gute Fridolin und der böse Dietrich 18 3/4 Sgr.; Nikolaus v. Myra 10 Sgr.; Josaphat 12 1/2 Sgr.; Gotthold, oder die Wege der Borsehung 8 3/4 Sgr.; Erzählungen, dem blühenden Alter gewidmet, 2 Bändchen à 10 Sgr.; Jugendspiegel 8 3/4 Sgr.; Leben d. h. Rabegundis 7 1/2 Sgr.; die Jungfrau v. Orleans 15 Sgr.; Ferdinand 12 1/2 Sgr.; die kleine Lautenspielerin 7 1/2 Sgr.; Hirlanda 8 3/4 Sgr.; Mathilde v. Döbenburg 10 Sgr.; Ludwig, der kleine Auswanderer 7 1/2 Sgr.; die Früchte der guten Erziehung 8 3/4 Sgr.; der Alte von den Bergen 6 1/4 Sgr.; Ferdinand 12 1/2 Sgr.

Empfehlenswerthe Jugendschriften und Bilderbücher zu Festgeschenken, welche bei Goedsche in Meissen erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei **Grass, Barth und Comp.**, Herrenstraße Nr. 20, zu haben sind.

### Allgemeine Weltgeschichte

bis auf die neueste Zeit, für alle Stände,

von **A. L. Herrmann.**

2te verbesserte Aufl. mit 8 Bildern und 8 Karten, gr. 8. geb. schwarz 2 1/2 Thlr., colorirt 3 1/2 Thlr. Dazu

### Bildergalerie

in 100 Abbildungen der wichtigsten historischen Begebenheiten mit erläuterndem Texte von **J. G. Ziehnert**. gr. 8. geb. schwarz 2 3/4 Thlr., colorirt 6 1/2 Thlr.

**Adler**, D. R. F., Die jungen Seefahrer oder seltsame Schicksale und interessante Abenteuer der Zwillingbrüder Wienholdt auf ihren Reisen durch Europa, Afrika und Amerika. Zur Belehrung und Unterhaltung der reiferen Jugend. 2 Bände mit 8 colorirten Bildern. 8. geb. 1 1/2 Thlr.

**Dessen**, Erste Nahrung für Verstand und Herz der lieben Jugend. Ein Bilder-, ABC- und Lesebuch für gute Kinder, mit 123 colorirten Abbildungen. 8. geb. 5/8 Thlr.

**Jaspis**, D. S. L., Der Schutzgeist edler Weiblichkeit. Ein Geschenk für erwachsene Töchter. 8. carton. 3/4 Thlr.

**Leonhardt-Lyfer**, Car., Aussteuer für Deutschlands Töchter in allen Verhältnissen ihres Lebens. Ein Buch zur Belehrung und Bildung. Nebst einer Anleitung zu verschiedenen ganz modernen weiblichen Arbeiten und 13 Tafeln colorirten und schwarzen Zeichnungen mit Erklärung. Weibgeschenk. gr. 8. geb. 1 3/4 Thlr.

Liebe zur Jugend. 100 Erzählungen, Parabeln, Fabeln, Gedichte u. zur Geistes- und Herzensbildung unsrer Jugend. 8. 1 1/2 Thlr.

**Lindner**, J. G., Der lieben Jugend Lust- und Lernbuch, oder erstes Bilder- und Lesebuch für gute Kinder. Mit 30 color. Abbild. 8. geb. 3/4 Thlr.

**Mannsfeld**, L., 12 Deklamations-Abende in 156 Vorträgen ernstern und launigen Inhalts. Zur Unterhaltung und Belustigung in gesellschaftlichen Zirkeln, so wie zur Uebung im Deklamiren. Mit Angabe der Betonung. 8. gebunden. 1 1/6 Thlr.

**Swift**, J., Gulliver's Reisen zu verschiedenen entfernten Nationen der Welt. Nach der engl. Originalausgabe übers. von L. v. Alvensleben. Mit mehreren Hundert Abbildungen von Grandville in Paris. 2 Bände. 3 1/2 Thlr.

**Train**, J. R., Vater Raymond im Kreise guter Kinder. Amüthige und lehrreiche Erzählungen für die Jugend. Mit 4 color. Abbild. 12. geb. 16 1/2 Sgr.

**Dessen** Lehren, Weisheits- und Jugendsprüche in moralischen Erzählungen für die Jugend. Mit 5 color. Abbildungen. 12. geb. 16 1/4 Sgr.

**Ziehnert**, J. G., neuestes ABC-, Lese- und Bilderbuch für gute Kinder. Mit 74 bunten Abbild. 8. geb. 8 3/4 Sgr.

Bei **S. Berthe** in Berlin ist erschienen und bei **Grass, Barth und Comp.** in Breslau, Herrenstraße Nr. 20, zu haben:

### Erbauliches und Beschauliches

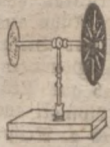
aus dem Morgenlande von **Friedrich Rückert.**

2 Bändchen. à 20 Sgr.



Beachtenswerthe Weihnachtsgabe.

So eben ist neu erschienen und darf als Weihnachtsgabe ganz besonders empfohlen werden:



Das PHOROLYT, optisches Zauberpiel, zur Lust und Übung des Auges für Jung und Alt,

redigirt und herausgegeben von Joh. Purkinje, lithographirt von Eduard von Kornakki.

Zweite vermehrte, im Mechanismus verbesserte Auflage.

Zu dem billigen Preise von 1 1/2 Thalern.

In Breslau zu haben: in der Wohnung des Herausgebers, Breite Straße Nr. 29; bei Eduard v. Kornakki, Sand-Straße Nr. 17; wie in allen Buch- und Kunst-Handlungen Breslaus und Schlesiens.

Auswärtige wollen sich an Ferd. Hirt in Breslau, Raschmarkt Nr. 47, wenden.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

Im Verlage von Siegmund Landsberger's Buchhandlung in Gleiwitz ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen vorrätig:

Tanska-Hoffmann, Clementine,

Leben der heiligen Elisabeth, Landgräfin von Thüringen. Uebersetzt von Johann Laxy (Wikarius). Preis 10 Sgr.

Zum Weihnachtsgeschenk für Kinder geeignet.

Soeben ist erschienen und an die hiesigen Buchhandlungen vertheilt worden:

Fragen und Antworten,

zur Einübung des Ein mal Eins.

Ausgabe Nr. 1 auf Kartenpap. Pr. 6 Sgr. Nr. 2 = Notenpap. = 4

Sämmtliche beim Ein mal Eins vorkommenden Fragen sind auf Tafeln gesetzt, deren jedesmal vorliegende Seite als Frage dient, während die andere Seite die Antwort abgibt.

Durch spielende Benutzung dieser Karten erlernen Kinder — wie es die Erfahrung bewährt hat — in kurzer Zeit das Ein mal Eins mit völliger Sicherheit.

Auswärtige Abnehmer von Partien wollen sich direkt an Unterzeichneten in portofreien Briefen wenden und günstige Bedingungen gewärtigen.

M. Ditsch, Catharinenstr. Nr. 16.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf unbrauchbarer lasterter Aktien, und zwar

a) zum allgemeinen Gebrauch zulässig 21 Centner,

b) zum Einstampfen bestimmt 7 Centner, ist vor dem Ober-Landesgerichts-Referendarius Hrn. Neusel ein Termin auf den 30. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäfts-Gebäude anberaumt worden, wozu Kaufstüftige und Papiermüller mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß der Zuschlag an den Meistbietenden gegen baare Zahlung erfolgen soll.

Katibor, den 19. November 1841.

Königl. Ober-Landesgericht.

(gez.) S a d.

Substitutions-Bekanntmachung.

Zum notwendigen Verkaufe des am Lehndamm Nr. 10, sonst unter Vincenz-Gerichtsbarkeit Nr. 109 gelegenen von Strachwitzsch, auf 6574 Rthl. 13 Sgr. 10 Pf. abgeschätzten Grundstücks ist ein Termin auf den 19. Mai 1842, Vorm. 11 1/2 Uhr, vor dem Herrn Stadtgerichts-Rath Beer im Parteien-Zimmer Nr. 1 anberaumt.

Lare und Hypothekenschein können in der Registratur eingesehen werden.

Breslau, den 15. Oktober 1841.

Königliches Stadtgericht. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Den Interessenten der Schlesischen Dominal-Privat-Land-Feuer-Sozietät machen wir hierdurch bekannt: daß der halbjährliche, für den Zeitraum vom 1. Mai bis zum letzten Oktober dieses Jahres zu entrichtende Beitrag vom Hundert der Affektations-Summe sechs Silbergrößen beträgt; wobei wir zugleich die pünktlichste Einzahlung der Beiträge nach § 24. des Reglements von 1826 in Erinnerung bringen.

Breslau, den 1. Nov. 1841.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

Edictal-Citation.

Der seit länger als 10 Jahren verschollene Schlossergeselle

Johann Carl Joseph Heydrich aus Raumburg am Queis, so wie die, von demselben etwa zurückgelassenen unbekannteren Erben und Erbnehmer werden hierdurch vor geladen, vor oder in dem auf

den 18. Mai 1842

Vormittags um 11 Uhr

angesehten Termine bei dem unterzeichneten Gericht oder in dessen Registratur in Person oder schriftlich sich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls der Johann Carl Joseph Heydrich für todt erklärt, seine unbekannteren Erben und Erbes-Erben an dessen Nachlaß werden präcluidirt werden und dieser an die sich legitimirenden Erben verabs folgt werden wird.

Raumburg am Queis, den 7. Juli 1841.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Die ächten Nürnberger und Basler Lebkuchen, so wie Zitronatstücken und wohlschmeckende Frankfurter Zuckermakronen sind fortwährend in der Handlung, Kupferschmiedestr. Nr. 24, der Stockgasse schrägeüber, zu haben.

Bau-Verdingung.

Die Ausführung mehrerer notwendigen Instandsetzungen an den Königl. Försterei-Gebäuden zu Schubessee, Bartschdorf und Nieder-Backen, Forstreviers Bobiele, 1 Meile von Herrnstadt entfernt, im Gesamtbetrage von 160 Rthl. 13 Sgr. 1 Pf. ohne Bauholz, soll im Auftrage der Königl. Regierung zu Breslau an den minderbeforderten, jedoch cautionsfähigen Bauunternehmer verdungen werden.

Hierzu ist auf den 10. Januar l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Königl. Ober-Försterei-Hause zu Bobiele ein öffentlicher Termin angesetzt worden, an welchem reciptirte Wertmeister erscheinen und ihr Gebot abgeben wollen.

Die genehmigten speciellen Kosten-Anschläge werden am Termine zur Einsicht vorgelegt werden.

Wohlau, den 17. Decbr. 1841.

Rimann, Königl. Departements-Bau-Inspektor.

Auktion.

Am 23. d. M. Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr soll in Nr. 38 am Neumarkt, die Auktion der zur Kaufmann Otto Robert Pflegeschen Konkurs-Masse gehörigen Waaren und Utensilien fortgesetzt werden. Unter den Waaren befinden sich 4 Eimer Senf in Bierteileimer-Gebinden, eine Partie Brodt-Zucker, 2 Fässer Syrup etc., und unter den Utensilien eine Brücken-Waage.

Breslau, den 16. Decbr. 1841.

Wannig, Auktions-Kommiss.

Die Porzellan-Malerei von Robert Ließ,

Schmiedebrücke Nr. 56,

empfiehlt ihr Lager von demaltem und vergoldetem Porzellan, Vasen, Tassen, Pfeifenköpfen u. s. w.

Ring Nr. 13 ist die erste Etage

von Ostern l. J. ab zu vermieten und Näheres daselbst in der Eisenwarenhandlung zu erfahren.

C. F. Voel.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum auf meine

Gold- und Silberwaaren,

die sich zu Geschenken vorzüglich eignen, und die ich zu soliden Preisen verkaufe, ergebenst aufmerksam zu machen.

Eduard Joachimssohn,

Blücherplatz Nr. 18, erste Etage.

Das Dominium Teschenau, Koseler Kreises, verkauft 60 Stück Schöpfe, groß und wollreich, so wie 150 Muttern mit Christlichen Stähren bedeckt. Die Schöpfe können gleich oder nach der Wollschur in Empfang genommen werden. Der Gesundheitszustand ist der beste.

Teschenau, den 18. Dezember 1841.

von Lange.

Guter polnischer Meth,

brauner à 7 Sgr., weißer 10 Sgr., das preussische Quart, wie auch guter polnischer Anisbranntwein, das preuss. Quart à 6 Sgr. ist zu haben in der

Liqueur-Handlung Karlsplatz- und goldene Rabegasse-Ecke Nr. 17, bei

Wiener.

Eine sehr vortheilhaft gelegene Bäckerei

ist von Ostern l. J. ab zu vermieten. Das Nähere hierüber Friedrich-Wilhelms-Straße Nr. 2.

Kaffeebretter.

In Porzellan, Neussilber und lakirtem Bleche empfiehlt in neuen Formen und in reicher Auswähl.

K. Puppe, Raschmarkt Nr. 45,

eine Etage hoch.

Lait de rose

oder

Rosen-Milch,

à fl.: 15 Sgr.

ein angenehmes Haut-Parfum, empfiehlt als Weihnachtsgeschenk für Damen sich eignend:

Eduard Groß,

am Neumarkt Nr. 38, erste Etage.

Pensions-Offerte.

Ein oder zwei Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, finden eine freundliche Aufnahme, und können hierauf Reflektierende das Nähere in dem Schuppe'schen Beihante, Hummeret Nr. 28, erfahren.

Ein Hühnerhund,

braun mit weißem Bauch und weißen Vorderpfoten, kurz gestutzt, welcher auf dem Namen Gaston hört, ist am 20ten d. M. verloren gegangen; wer selben in Buncley bei Sibillenort abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.

Gebirgsbutter

empfiehlt in guter kerniger Waare: die Buchhandlung C. W. Fäu stel,

Gilbath-Straße Nr. 15.

Eine freundliche meublirte Stube ist auf der Friedrich-Wilhelmsstr. Nr. 9. in der 1sten Etage zu vermieten und zum Neujahr zu beziehen. Das Nähere ist daselbst zu erfragen.

Ferner sind an milden Gaben für die Abgebrannten in Ober-Schalheim bei mir eingegangen:

Nr. 20) Hr. D. A. Wild 2 Rthl. — 21) Hr. Reg.-Haupt-Rend. Labicht 3 Rthl. — 22) Frau Partikul. Raue 3 Rthl. — 23) Junter Benzol Pancke 1 Rthl., zusammen 9 Rthl.

und durch die Post an Einen Wohlthl. Unterstützungs-Verein nach Landeck übersendet worden.

Gott lohne den gütigen Gebern reichlich dafür! Breslau, den 21. Decbr. 1841.

Jüngling.

Bekanntmachung.

Die Verfallungs-Tage des Deller landwirthschaftlichen Vereins pro 1842 sind auf den 26. Januar, den 23. Februar, den 23. März, den 27. April, den 25. Mai, den 15. Juni, den 20. Juli, den 24. August, den 21. Septbr., den 15. October, den 16. Novbr. und auf den 7. Decbr. anberaumt worden.

Das, den 17. Decbr. 1841.

Das Vereins-Direktorium.

Der Landwirthschaftliche Verein zu Lissa

versammelt sich am 29ten d. M. früh um 10 Uhr in dem gewöhnlichen Vereinslokaie. Der Vorstand.

3 Rthl. Belohnung

dem ehrlichen Finder, welcher eine auf dem Wege vom weißen Hause bis auf den Neumarkt verlorene Brieftasche in der blauen Marie abgibt. Es befinden sich mehrere Briefschaften darin.

Eine kleine ordnungsliebende Familie sucht zu Ostern eine freundliche Wohnung von zwei Stuben, Alkove und Zubehör, wo möglich äußere Dhlauer oder Taschenstraße, in der Nähe der Promenade. Daraus Reflektierende belieben gefälligst ihre Adressen bald abzugeben, Neumarkt Nr. 7, im Gewölbe.

100 Farben in Muscheln zu 15 Sgr.,

50 Farben jedoch 10 Sgr., eine eben so nützliche, als passende Weihnachtsgabe für die Jugend.

Mehrfachen Wünschen zu genügen, sind auch jetzt

Wilderbogen, 6 Stück 5 Sgr.,

zum Koloriren bei mir zu haben. Auch erhielt Wilderbücher von 2 1/2 Sgr. bis 1 Zhr.

Eduard Groß,

am Neumarkt Nr. 38, erste Etage.

Gebirgs-Butter

zu 10 und 11 Sgr. das Quart ist zu haben Ring Nr. 4.

Die Mode-Pug-Handlung der Louise Meinicke

empfiehlt die größte Auswahl der neuesten Winterhüte in den bestleidendsten Facons, Pug- und Morgenhäubchen, Kragen und Kinderschürzen zu ganz billigen Preisen, Kränzelmarkt- und Schuhbrück-Ecke Nr. 1, eine Etage.

Den 18. d. M. ist eine Boa von der Neuschentstraße (3 Thürmen) bis zur Brücke verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, sie gegen eine Belohnung in den drei Thürmen eine Etage hoch abzugeben.

!!Nette Weihnachts-Geschenke!!

Ein Kistchen mit 100 feinen Bremer Cigarren, eine elegante leberne Cigarrentasche, eine Cigarrenspitze und ein Reibfeuerzeug, alles zusammen für 38 Sgr., in der Tabak-Handlung des Siegmund May, Struppenstraße Nr. 19, an der Ecke der Karlsstraße in Breslau.

Außer diesem empfehle ich ächten wurmfressigen Nollen-Barinas à Pfd. 16 Sgr. und Nollen-Portorico à Pfd. 10 Sgr., (Rollenweise beide Sorten billiger) so wie ächten Rawiczer Holländer à Pfd. 18 Sgr., zur gütigen Beachtung.

Ein gebildetes Mädchen sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Gesellschafterin, spricht fertig französisch und ist in allen feinen weiblichen Arbeiten geübt. Näheres Kupferschmiedestr. Nr. 14, eine Treppe hoch links.

Große Pommerische Gänsebrüste

und fetten geräucherten Silber-Lachs

empfang und offerirt: Friedrich Walter,

Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

Neublirte Stuben.

1 auch 2 große gut meublirte Zimmer sind zu vermieten, Katharinen-Straße Nr. 5, zweite Etage.

Reusche Straße ist ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten und bald, oder vom 1. Januar ab, zu beziehen. Auskunft darüber wird ertheilt Reusche Straße Nr. 40, eine Treppe hoch.



In Carl Cranz Musikalienhandlung, Ohlauerstr., ist jetzt vorrätig: Der allgemein beliebte Schnellpost-Galopp von Gungl 5 Sgr., und die beliebte Stöckel-Polka 5 Sgr.



Durch Anschaffung von neuerfundener Maschinen und Engagement der vorzüglichsten Arbeiter Englands sind wir im Stande, von jetzt ab Stahlfedern zu liefern, welche in jeder Hinsicht alles bisher Gelieferte bei Weitem übertreffen und daher allen Anforderungen, die an gute Stahlfedern mit Recht gemacht werden können, vollkommen genügen. Calligraphic-pens, das Dutzend mit Halter 4 und 5 Sgr.; fine School pen 7 1/2 Sgr.; Ladies pen 10 Sgr., Superfine Lord pen 10 Sgr.; Correspondenz-pen 12 1/2 Sgr.; Kaiserfedern 15 Sgr.; Napoleons-pen, die Karte 20 Sgr., Monarchenfedern, d. Dutzend 20 Sgr. London, Hamburg und Leipzig. Schubert u. Comp. Haupt-Depot für Schlesien: F. E. C. Leuckart in Breslau, am Ringe Nr. 52.

So eben neu angelangt 1/4 große Tücher à 7 1/2 Sgr.; 6/8 große halbcidene Tücher à 7 1/2 Sgr.; Palmtücher à 20 Sgr. pro Stück; ächtfarbige Kattune, um damit zu räumen, à 2 Sgr., und noch sehr viele Artikel bei W. B. Cohn, am Ring Nr. 10.

### Patent-Stifte

von gebohrtem Holz mit durchaus ganzem Blei. Von diesen vielseitig geprüften, stets nur vorzüglich befundenen Bleistiften, welche sich von den jetzt gebräuchlichen gänzlich unterscheiden, da, um eine bessere Consistenz zu bewirken, das Blei nicht, wie bisher, in theiligem Holze eingelegt, sondern in gebohrter Fassung durchaus ganz eingezogen ist, habe ich für den Umfang des ganzen preussischen Staats dem Herrn F. W. Schurich zu Breslau das Lager übergeben, und bitte alle darauf Reflektirende, sich unmittelbar an denselben zu wenden. Hafnerzell in Nieder-Baiern, den 10. Decbr. 1841.

Franz Paul Augustin,

K. K. Oesterreichischer u. K. Bayerischer patent. Bleistiftfabrikant.

In Beziehung auf Obiges wird mir stets daran liegen, jeden geehrten Abnehmer aufs prompteste und billigste zu bedienen.

F. W. Schurich, Breite Straße Nr. 40.

### Pariser Glacee-Handschuhe,

so wie wild- und gemislederne empfiehlt ausgezeichnet schön zu den civilsten Preisen:

**T. H. POLAC,**

Fabrikant französischer Handschuhe, Katharinen-Straße Nr. 2, par terre.

### Großer Ausverkauf in Schnittwaaren,

als Mousseline de laine-Kleider à 2 1/2, 3 — 4 Rthlr., ächte Kattune à 2 1/2 — 3 Sgr., Tibet-Merinos à 12 — 15 Sgr. u. s. w., bei

**S. Schlesinger,**

Ohlauer Straße Nr. 85, im ersten Viertel.

### Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich ergebenst mein Lager

### Englischer und Solinger Stahlwaaren

von J. A. Henckels, Fabrikant in Solingen und Berlin, Jägerstraße Nr. 50,

mit dem

Fabrik-Stempel

in

ausgezeichneter Güte zu gleichen Preisen wie in Berlin.

Indem ich für alle diese Waaren garantire, in Hinsicht der Dauer wie des Schneidens, bemerke ich noch, daß nur Waaren mit diesem Stempel gezeichnet, aus dieser Fabrik zu betrachten sind, und hoffe ich das Vertrauen, dessen sich besonders die Handlung des Herrn J. A. Henckels in Berlin zu erfreuen hat, auch baldigst hier zu erlangen.

**Theodor Robert Wolff,**

Blücherplatz Nr. 10 und 11, im Königl. Lotterie-Einnehmer Hofschauschen Hause.

### Zu Weihnachtsgeschenken,

eine elegante Cigarrentasche, enthaltend: 6 feine Cigarren, ein Kästchen mit Reibschwämmen, und eine Cigarrenspitze 5 Sgr. Eine lange schöne Pfeife u. 1/2 Pfd guter Tabak 7 Sgr. Ein Kästchen mit 100 Cigarren 12 Sgr.

**L. A. Schlesinger,** Schweidnitzerstr. Nr. 48.

### Neue Sendung

ganz frischer und kerniger Dominion-Butter zu möglichst billigem Preise, nur in größerem Gebinde bei

**Carl Schuppe,**

Bischofsstraße Nr. 12, im Hofe.

Ein guter Mahagoni-Flügel von 7 Oktaven steht billig zum Verkauf, Katharinen-Straße Nr. 7, im Hofe eine Treppe.

Da ich das Rittergut Brune bei Constadt im Creuzburgschen Kreise erkaufte, und mein Domicil hier genommen habe, so ersuche ich hierdurch ergebenst, alle daselbe betreffende Angelegenheiten hierher, jede andere Correspondenz aber nach Prezytosnica bei Schildberg adressiren zu wollen, wo ich von Zeit zu Zeit noch anwesend sein werde. Brune, den 14. December 1841.

Ferdinand von Danwitz.

### Champagner!

Weißer Champagner à 25, 30 u. 40 Sgr., rosa Champagner oder Deil de Verdrie à 30 und 40 Sgr. die Bouteille, mit französischen Etiquets und auch im Geschmack dem echten ganz gleich, empfiehlt ganz ergebenst: **Ferdinand Liebold,** Ohlauerstr. Nr. 33.

### Zu verkaufen:

1 großer eiserner Mörser mit einem geschmiedeten Stößer 6 Rthl. 10 Sgr. 3 Stück echte sächsische Büchsenwaagen, 16 Str. Kraft, pro Stück 28 Rthl. bei **Dr. Nawitsch,** Nikolai-Straße Nr. 47 par terre, der St. Barbara Kirche gegenüber.

### Eine Wohnung

von 2 Stuben, neu eingerichtet und gemalt, nebst Küche, Keller, Boden ist sogleich zu Weihnachten zu vermieten, Altbüffer-Straße Nr. 51, eine Treppe hoch.

### Wein-Offerte.

Alten milden Franzwein, die Fl. 10 Sgr., besten Graves, " " 12 1/3 " Haut-Sauternes, " " 15 " Haut-Barzac, " " 17 1/2 " besten Medoc, " " 10 " Medoc St. Estephe, " " 12 1/2 " Medoc St. Julien, " " 15 " Medoc-Margaur, " " 17 1/2 " Chateau-Margaur, " " 20 " alte fette Ungarweine, " " 15, 20 u. 25 Sgr., Dry-Madeira, " " 22 1/2 "

empfehle der gütigen Beachtung:

**Heinrich Kraniger,**

Karlsplatz Nr. 3, im Pokoihofe.

Unser Weinlager verschiedener Sorten, als:

**Rheinwein, Rothwein, Franzwein, Ober-Ungar,** süß und herb, **Nieder-Ungar,** desgleichen **Madeira, Malaga,** nebst

seinem **Jamaika-Rum,** seiner **Punsch-Essenz** und **ächten Ital. Maraschino**

empfehlen einer geneigten Beachtung und reeller Bedienung:

**S. Kehl & Thiel,**

Ohlauer Straße Nr. 52, goldene Art.

Zur 5ten Klasse Sächser Lotterie ist das Viertel-Gewinnloos Nr. 2153 Litt. a. verloren gegangen, was zur Vermeidung jeden Mißbrauchs ich hiermit anzeige.

**S. König,**

Lotterie-Untereinnehmer in Dels.

### Zu verkaufen

ein Kirschbraun polirtes Sopha, nebst 4 Polster-Stühlen. Näheres Bürgerwerder, Fährgäßchen Nr. 5, zweite Thüre, 1 Treppe hoch.

### Angewandte Freunde.

Den 20. December. **Gold. Gans:** Hr. Erb-Landhofmeister Graf v. Schaffgotsch aus Warmbrunn. Hr. Stadtgerichts-Direkt. Graf v. Schweinik aus Hirschberg. Hr. Landrath von Wittwig a. Dels. Hr. Rittmeister von Schwemler a. Charlottenbrunn. **H. G. St. B.** Baron v. Saurma a. Ruppertsdorf, v. Quernheim aus Esdorf. Hr. Landschafts-Direktor v. Frankenberg a. Schreibersdorf. Hr. Oberst-Lieut. v. Hauke a. Petersburg. Frau v. Debschütz aus Pollentschne. Hr. von Rabe aus Dresden. — **Drei Berge:** Hr. Gutsb. M. Thner aus Liegnitz. **H. P. Kaufl.** Wendler

a. Chemnitz, Maschke a. Maltzsch. — **Gold. Krone:** Hr. Kaufm. Wittig aus Zannhausen. Hr. Apotheker Weinert aus Charlottenbrunn. — **Weisse Adler:** Hr. Ober-Amtm. Braune a. Rothschloß. Hr. Oberlieut. von Stegmann a. Stein. Hr. Lieut. Kühn aus Eckertsdorf. Hr. Major Rimani aus Brieg. **H. P. Gutsb.** Hr. v. Schöning a. Pommern, v. Elsner a. Adelsdorf, v. Dheimb aus Neuborf. Hr. Landes-Beisteter von Lipski aus Gutwohne. Hr. Hauptm. Müller a. Reiffe. Hr. Kaufm. Fischer a. Leipzig. Hr. Advokat Chruskowsky a. Kalisch. — **Blauwe Hirsch:** Hr. Geh. Justizrath v. Paczenski a. Strehlen. Hr. Gutsb. Graf v. Pückler a. Jacobsdorf. Hr. Gutsb. Hellmann und Hr. Insp. Hellmann a. Weilau. Hr. Deconom Dismann a. Jakobswalde. Hr. Generalpächter Peiz a. Dyhernfurth. Hr. Lieut. Schor a. Jordanmühl. Hr. Kaufm. Winkowicz a. Brieg. — **Rautenkranz:** Hr. Bar. v. Bistram aus Schöning. Hr. Insp. Hunschmann aus Stalung. **H. P. Kaufl.** Mametack a. Kalisch, Friedländer a. Ratibor, Krause und Schwarz aus Lüben. — **Zwei goldene Löwen:** Herr Gutsb. Richter v. Dobbeller a. Ritterwieg. Hr. Gutsb. Gärtner a. Taschenberg. — **Hotel de Silfeste:** Hr. Gutsb. von Dallwitz aus Leipe. Hr. Partikulier Gronau a. Karlsruhe. Hr. Justiz-Kommissar Hilliges a. Neumarkt. Hr. Ober-Amtm. Röcke a. Stradam. Herr Amtsrath Bendemann a. Groß-Rabitz. Hr. Hauptm. v. Grape a. Brieg. — **Deutsche Haus:** Hr. Major v. Nedter a. Dels. Hr. Baumeister v. Brinkmann a. Freiburg. Hr. Insp. Dieterich a. Kleutsch. — **Hotel de Glare:** Hr. Inspektor Wenzel a. Schönfeld. Frau Gutsb. v. Debschütz a. Sendig. Herr Kaufm. Döbner a. Ostrowo. Hr. Baronesse v. Rethkirch aus Conradswaldau. Herr Gutsb. Richter a. Koch-Gluth. Hr. Kandidat Matzhat u. Hr. Ober-Amtm. Dehnel a. Uciechow. — **Goldene Zepher:** Hr. Ober-Amtl. Gottschling a. Gitschowitz, Kleinert a. Wangern. **H. P. Gutsb.** Blasius a. Alexanderwicz, Porzig a. Budowine. Hr. Kommissarath Münzer a. Suhrowitz. Hr. Friedensrichter Glauer aus Bieruschan. — **Weisse Storch:** Kaufl. Sachs a. Münsterberg und Jodel a. Kempen. — **Selber Löwe:** Herr Ober-Steuer-Kontrollor Neumann a. Wohlau. **H. P. Gutsb.** v. Seelstrang a. Striem. Schön a. Klein-Totschen, Schlipaltus a. Raudschon, von Sac aus Sulau. Hr. Posthalter Zimmermann a. Praisnitz. — **Weisse Rose:** Hr. Gutsb. Scholz a. Klein-Janowitz, Buchwald a. Merschwitz. — **Gold. Baum:** Hr. Gutsb. Cohn a. Frauenwalde.

### Wechsel- u. Geld-Cours. Breslau, den 21. December 1841.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	138 3/4
Hamburg in Banco	1 Vista	149 2/3	—
Dito	2 Mon.	148 1/2	148 1/3
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	6, 20 2/3	—
Leipzig in Pr. Court.	1 Vista	—	—
Dito	Messe	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	103 5/12	—
Berlin	1 Vista	100 1/8	—
Dito	2 Mon.	99 7/12	—
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Dukaten	—	—	—
Kaiserl. Dukaten	—	—	94 1/2
Friedrichsd'or	—	—	113
Louisd'or	—	108 1/2	—
Polnisch Courant	—	—	—
Polnisch Papier-Geld	—	—	96
Wiener Einlös.-Scheine	—	41 11/12	—
Effekten-Course			
Staats-Schuld-Scheine	4	104 5/12	—
Schödl.-Pr.-Scheine à 50 R.	—	—	80 1/3
Breslauer Stadt-Obligat.	3 1/2	101 1/3	—
Dito Gerechtigkeits dito	4 1/2	94 1/2	—
Gr.-Herz. Pos.-Pfandbriefe	4	—	105
Schles. Pfandbr. v. 1000 R.	3 1/2	—	—
dito dito 500	3 1/2	102 1/12	—
dito Litt. B. Pfandbr. 1000	4	—	—
dito dito 500	4	105	—
Disconto	—	4 1/2	—

### Universitäts-Sternwarte.

21. December 1841.	Barometer		Thermometer.			Wind.	Gewöl.
	3.	2.	inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.		
Morgens 6 Uhr.	27"	4.00	+ 2, 6	+ 1, 5	0, 4	DND 8°	überwölkt
9 Uhr.		4.04	+ 3, 1	+ 3, 4	0, 4	S 8°	"
Mittags 12 Uhr.		4.92	+ 3, 9	+ 4, 6	0, 8	DND 4°	"
Nachmitt. 3 Uhr.		4.04	+ 4, 0	+ 4, 5	0, 3	DND 0°	"
Abends 9 Uhr.		5.04	+ 3, 9	+ 3, 4	0, 4	SW 19	"

Temperatur: Minimum + 1, 5 Maximum + 4, 6 Ober + 2, 2

### Getreide-Preise. Breslau, den 21. December.

Höchster.		Mittler.		Niedrigster.	
Weizen:	2 Rl. 16 Sgr. 6 Pf.	2 Rl. 10 Sgr. 6 Pf.	2 Rl. 4 Sgr. 6 Pf.	2 Rl. 9 Sgr. 6 Pf.	— Pf.
Roggen:	1 Rl. 12 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 10 Sgr. 9 Pf.	1 Rl. 4 Sgr. 6 Pf.	— Pf.	— Pf.
Gerste:	1 Rl. 3 Sgr. 6 Pf.	1 Rl. 2 Sgr. — Pf.	1 Rl. — Sgr. 6 Pf.	— Pf.	— Pf.
Hafers:	— Rl. 24 Sgr. — Pf.	— Rl. 22 Sgr. 3 Pf.	— Rl. 20 Sgr. 6 Pf.	— Pf.	— Pf.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatt, „Die Schlesiische Chronik“, ist am hiesigen Orte 1 Thaler 20 Sgr.; für die Zeitung allein 1 Thaler 7 1/2 Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesiischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thaler 12 1/2 Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr., die Chronik allein 20 Sgr.; so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.